Liturg.
585

m

~~Rit.~~
Liturg. 585

<36607681460017

<36607681460017

Bayer. Staatsbibliothek

m

Deutsche

Vesper-Andacht

zunächst

für die katholische Pfarrgemeinde

Sindelsdorf.

Gesammelt und frei bearbeitet

von

Joh. Pet. Hoiß.

München 1815.
Bei Jakob Giel.

35

„Erbauet euch unter einander mit Psalmen, Lobgesängen und geistreichen Liedern; herzlich singet und preiset den Herrn."

Paulus an die Ephes. 5.

Vormerkung.

Alle Vespern dieser Sammlung können — nach Prachers Einleitung zu seinem Gesangbüchlein, das auch hier zum Grunde liegt, — in der Choral-Melodie nach den bekannten acht Kirchentönen vom Volke sehr leicht gesungen werden.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vesper-Gesänge.

A. Von Gott und Gottesverehrung.

I. Vesper.

℣. Mein Gott, hilf uns bethen! —

℟. Hilf uns deinen heil. Namen loben und preisen! - Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem hl. Geiste - von allen Menschen zu allen Zeiten! Amen!

I. Lied.

Von Gott und seinen Vollkommenheiten.

1. Der Herr ist Gott, und keiner mehr; - frohlockt ihm alle Frommen! - Wer ist ihm gleich? wer ist, wie er, - so herrlich, so vollkommen?

2. Der Herr ist groß, sein Nam' ist groß; - er ist unendlich, gränzenlos - in seinem ganzen Wesen.

1. Des Ew'gen Thron umstralt ein Licht, - das ihn vor uns verhüllet. - Ihn fassen alle Himmel nicht, - ob er sie gleich erfüllet.

2. Er bleibet ewig, wie er war, - verborgen, und auch offenbar - in seiner Werke Wundern.

1. Wo wären wir, wenn seine Kraft - uns nicht gebildet hätte? - Er kennet Alles: was er schafft, - der Wesen ganze Kette.

2. Bei ihm ist Weisheit und Verstand, - ist Kraft und Stärke; seine Hand - hält, lenkt und segnet Alles.

1. Ist er nicht nah'? ist er nicht fern? - weiß er nicht alle Wege? - Wo ist die Nacht, da sich dem Herrn - ein Mensch verbergen möge?

2. Umsonst hüllt ihr in Finsterniß, - was ihr beginnt; er siehts gewiß, - er sieht es schon von ferne.

1. Wer schützt den Weltbau ohne dich, - o Herr! vor seinem Falle? - Allgegenwärtig breitet sich - dein Segen über alle.

2. Du bist voll Freundlichkeit, voll Huld, - barmherzig, gnädig, voll Geduld, - ein Vater, ein Verschoner.

1. Unsträflich bist du, heilig, gut, - und reiner als die Sonne! - Wohl dem, der deinen Willen thut; - denn du vergiltst mit Wonne.

2. Du hast Unsterblichkeit allein; - bist selig, wirst es ewig sein; - hast Freuden, Gott! die Fülle.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig! Amen!

II. Lied.

Von der Schöpfung.

1. Wenn ich, o Schöpfer! deine Macht, - die Weisheit deiner Wege, - die Liebe, die für Alle wacht, - anbethend überlege;

2. So weiß ich von Bewundrung voll - nicht, wie ich dich erheben soll, - mein Gott, mein Herr, mein Vater!

1. Mein Auge sieht, wohin es blickt, - die Wunder deiner Werke! - Der Himmel, prächtig ausgeschmückt, - preist dich, du Gott der Stärke!

2. Du hast an ihm die Sonn' erhöht, - und kleidest sie mit Majestät, - du rufst dem Heer der Sterne.

1. Wer mißt dem Winde seinen Lauf? - wer heißt die Himmel regnen? - wer schließt den Schoos der Erde auf, - mit Vorrath uns zu segnen?

2. O Gott der Macht und Herrlichkeit! - Gott, deine Güte reicht so weit, - so weit die Wolken reichen!

1. Dich predigt Sonnenschein und Sturm, - dich

preisen Berg und Meere! - Bringt, ruft auch der geringste Wurm, - bringt meinem Schöpfer Ehre!

2. Mich, ruft der Baum in seiner Pracht, - mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht; - bringt unserm Schöpfer Ehre!

1. Des Menschen Leib, den deine Hand - so wunderbar bereitet, - des Menschen Geist, den sein Verstand - dich zu erkennen leitet;

2. Der Mensch, des Schöpfers Ruhm und Preis, - ist sich ein täglicher Beweis - von deiner Macht und Güte.

1. Erheb ihn ewig, o mein Geist! - erhebe seinen Namen! - Gott, unser Vater sei gepreist, - und alle Welt sag': Amen!

2. Und alle Welt ehr' Gott den Herrn, - und hoff' auf ihn, und dien' ihm gern; - wer wollte Gott nicht dienen?

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig! Amen!

III. Lied.

Von der Allgegenwart Gottes.

1. Nie bist du, Höchster! von uns fern; - du wirkst an allen Enden: - wo ich nur bin, Herr aller Herrn! - bin ich in deinen Händen.

2. Durch dich nur leb' und athme ich; - du nährest und beschützest mich.

1. Was ich nur denke, Gott! weißt du; - du prüfest meine Seele: - du siehst es, wenn ich Gutes thu', - du siehst es, wenn ich fehle.

2. Nichts, nichts kann deinem Aug' entflieh'n; - und nichts mich deiner Macht entzieh'n.

1. Wenn ich in stiller Einsamkeit - mein Herz zu dir erhebe, - und, über deine Huld erfreut, - mich gänzlich dir ergebe;

2. So siehst du es, und stehst mir bei, - daß ich dir immer treuer sei.

1, Du hörest meinen Seufzern zu, - daß Hilfe

mir erscheine; - voll Mitleid, Vater! zählest du - die Thränen, die ich weine.

2. Du siehst und wägest meinen Schmerz, - und stärkst mit deinem Trost mein Herz.

1. O drück', Allgegenwärtiger! - dieß tief in meine Seele, - daß, wo ich bin, nur dich, o Herr! - mein Herz zur Zuflucht wähle:

2. Daß ich dein heilig Auge scheu, - und dir zu dienen eifrig sei.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig! Amen!

(Biblisches Lesestück oder Kapitel.)

1.

Gottes Werke sind alle sehr gut! alles, was er gebeuth, geschieht, und seine Hilfe kann niemand hindern. Darum lobet den Herrn mit Herz und Mund, und preiset seinen Namen! (Sir. 39.)

℟. Gott sei Dank für diese heilige Lehre!

2.

Gottes Auge beobachtet mich aller Orten. Er ist iedem von uns nahe; denn durch ihn haben wir Leben, Bewegung und Sein. — Bin ich's nicht, spricht der Herr, der Himmel und Erde schuff und erfüllet? (Spr. 15. Apg. 17.)

℟. Gott sei Dank für diese heil. Lehre!

* An den Sonn- und Festtagen werden auch längere Stellen aus der Bibel, Dereser, Schmid, u. a. vorgelesen.

(Lobgesang.)

1. Groß ist der Herr! die Himmel ohne Zahl - sind seine Wohnungen, - und gegen seinen Glanz ist alles Licht - der Sonne Dämmerung.

2. Er sieht mit gnäd'gem Blick von seiner Höh' - zur Erd' herab, sie lacht; - schilt er, so fahret Feu'r von Felsen auf, - und Erd' und Himmel bebt.

1. Lobt den gewaltigen, den Gott der Macht -

ihr seine Welten all'; - ihr Sonnenheere, flammt zu seinem Ruhm! - ihr Erden, singt sein Lob!

2. Erhebet ihn, ihr Meere! braust sein Lob! - ihr Flüsse, rauschet es! - Es neige sich der Zedern hohes Haupt, - und ieder Wald vor ihm.

1. Und du, der Erde Herr, o Mensch! zerfließ - in Lobgesänge ganz: - vereinige auch deine Stimme mit - dem Jubel der Natur.

2. Erheb ihn hoch, braucht er gleich nicht dein Lob; - ihn loben ist dein Heil; - die niedern Neigungen und Laster fliehn, - wenn du zu ihm dich schwingst.

1. Lob ihn beim Morgenroth und Abendstern, - im Sonnenschein und Sturm, - wenn's schneiet, wenn die Erde grünt, und wenn - die goldne Aernte reift.

2. Bei Uiberschwemmung, Dürre, Krieg und Pest - trau ihm, und sing sein Lob! - Er sorgt für dich; denn er schuff ia zum Glück - das menschliche Geschlecht.

Dem Vater, wie dem Sohn und heil'gen Geiste - sei von uns allen itzt und ewig Preis!

℣. Herr, erhöre unser Gebeth!

℟. Und lasse unser Rufen zu dir dringen!

Lasset uns bethen!

1.

O Gott und Schöpfer! laß uns aus den Werken der Natur wie aus deinem Worte dich immer vollkommner erkennen, und durch diese Erkenntniß zum lauten Preis und zur uns möglichen Nachahmung deiner Vollkommenheiten bewegt werden; durch Christum, unsern Herrn!

℟. Amen!

2.

O Gott! dessen Verstand alles umfasset, und dessen Forscherblicken nichts entgehen kann! Laß uns deine Allwissenheit und Allgegenwart bei unserm Thun und Lassen stets vor Augen haben, und mach' diese Vorstellung so wirksam auf unsre Gemüther; daß wir

dadurch von allem, was dir mißfällt, abgeschreckt, und zu allem, was dir wohlgefällt, mächtig angetrieben werden; durch Jesum Christum unsern Herrn!

℟. Amen!

℣. Herr, laß die Seelen aller Verstorbenen, besonders unsrer Freunde und Wohlthäter, deiner Vatergüte empfohlen sein!

℟. Amen!

* Der Anfang und Schluß bleibt sich bei allen Vespern gleich. Statt der Marianischen Antiphonen wird zuletzt noch fünfmal das Vater unser und der engl. Gruß unter Einschaltung: „Ehre sei dem Vater" ꝛc. und eine auf Zeiten und Feste passende Litanei gebethet.

II. Vesper.

I. Psalm.

Von Gottes Kenntniß und Allmacht.

1. Die Himmel rühmen Gottes Grösse, - das blaue Sterngewölb' macht sie uns kund.

2. Ein Tag erzählet sie dem andern, - und eine Nacht ruft sie der andern zu.

1. Der Herr spricht sich in seinen Werken - für alle Völker sehr verständlich aus.

2. So weit des Himmels Blau sich wölbet, - so weit reicht seiner Werke Stimme hin.

1 Voll Pracht zeigt er sich in der Sonne, - ihr Auf- und Niedergang verkündet ihn.

2. Er ist es, der dem Meer' gebietet; - stark ist sein Arm, und kraftvoll seine Hand.

1. Von ihm kömmt her das Wort des Lebens, - dem nie ein Erdengut am Werthe gleicht.

2. Das mehr als Gold und Edelsteine, - das lieblicher dem Munde als Honig ist.

1. Wer ist an Weisheit und an Grösse, - wer Gott an Güte und Erbarmen gleich?

2. Zur Seligkeit schuf er den Menschen; - vom Himmel bracht sein Sohn den Völkern Heil.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig! Amen!

II. Psalm.

Von Gottes Treue und Güte.

1. Dem Höchsten will ich herzlich danken - in der Gemeinde, vor den Frommen.

2. Höchst weis' sind alle seine Werke, - ganz ihren Zwecken angemessen.

1. Ein iedes zeugt von seiner Grösse, - ist uns ein Denkmal seiner Güte;

2. Ein ewig's Denkmal der Erbarmung, - die Frommen unversiegbar strömet.

1. Er speiset seine Diener alle; - er hält sein heiliges Versprechen;

2. Macht uns zu Erben seines Reiches; wenn wir auf seine Winke achten:

1. Wenn wir als Diener seines Willens - auf seines Mundes Worte horchen.

2. Mit Lust und Freude das vollziehen, - was er als Vater uns gebietet.

1. Er hat uns von der Sünde Ketten - durch Jesum seinen Sohn erlöset.

2. Hat einen Bund mit uns geschlossen, - daß wir ihm unser Leben weihen.

1. Sein Name ist uns allen heilig, - mit Ehrfurcht nennt ihn unsre Zunge.

2. Gott! wir erkennen es: dich fürchten - giebt Weisheit, und beglückt auf immer.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig, Amen!

III. Psalm.

Lobpreisung Gottes.

1. Lobt vom Himmel her, den Ew'gen, - lobt ihn dort in ienen Höhen.

2. Singt ihm Lob ihr Engelchöre, - preist ihn all ihr heil'ge Schaaren!

1. Lobe ihn, du Mond und Sonne, - lobt ihn alle Lichtgestirne!

2. Preist ihn alle Himmelskreise, - alles rühme seine Allmacht.

1. Denn was er gebot, das wurde; - ewiglich erhält er alles!

2. Lobet Feuer, Luft und Erde, - lobt den Schöpfer ihr Gewässer!

1. Preist den Herrn Schnee und Regen, - laut verkünd' ihn Blitz und Donner!

2. Was auf Erden wächst und athmet, - was sich regt in Luft und Wässern,

1. Alles lobe Gott den Herrn, - alles bring' ihm Ruhm und Ehre!

2. Und du Mensch, der Schöpfung Wunder, - preis vor allen seinen Namen!

1. All ihr Völker und ihr Fürsten, - all ihr Jünglinge und Töchter,

2. All ihr Greise mit den Kindern, - alle preiset Gottes Grösse!

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heil. Geiste - von allen Menschen zu allen Zeiten, Amen!

(Bibl. Lesestück.)

1.

Gott ist die Liebe! — Er hat sich von jeher durch Wohlthun geoffenbaret; gab vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten, und theilte im Ueberflusse mit, was zur Nahrung und zum Vergnügen dienet. — Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; ewig währet seine Güte. (1 Joh. Apg. 14. Ps. 23.)

2.

Hochgepriesen sei Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi! — dieser allerhuldreichste Vater, und der Gott alles Trostes, der uns in allen Drangsalen aufrichtet, und mit innerer Freude erfüllet. — (2. Kor. 1.)

(Lobgesang.)

1. Meine Seele preiset hoch den Höchsten, - und es freut mein Herz sich seiner ewig!

2. Von dem Anbeginn der Schöpfungstage - sorget er für uns mit weiser Güte.

1. Väterlich ernährt er iedes Wesen; - auch des Wurms vergißt er nicht im Staube.

2. Jede Gabe, die ich hier geniesse, - dank' ich dir, du milder Freudengeber!

1. Unermeßlich, Gott! ist deine Güte; - endlos, wie du selbst, ist deine Treue.

2. Angebetet sei dein grosser Name, - Ewiger! wer sollte dich nicht ehren?

1. Deine Liebe stralet ohne Hülle; - es ist gut, dir, Vater! zu vertrauen.

2. Sicher leitest du den Lebenspilger, - mag auch Dunkel seinen Pfad umhüllen.

1. Halten will ich mich an deine Worte! - Hilf mir freudig deine Wege wandeln.

2. Meine Hofnung ist das beß're Leben; - über Sternen wohnest du im Lichte.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lasset uns bethen!

1.

O Gott und Vater! von dir kommt nur Gutes, und Segnen und Wohlthun ist dein Werk: laß uns nun diese deine unendlich huldvolle Güte mit gerührtem Danke erkennen, und sie zum steten Vorbilde bei unserm Verhalten gegen unsre Brüder, deine Kinder, machen. Um dieß bitten wir dich durch deinen Sohn, unsern Herrn.

2.

O Gott! der du deine Allmacht iederzeit zum Wohl deiner Geschöpfe gebrauchest: flösse uns ein solches Vertrauen zu dir ein; daß wir in allen Fällen dieses Lebens dasienige von deiner Güte zuversichtlich erwarten, was uns nach deiner Weisheit zum Beßten dienet, durch Christum unsern Herrn.

III. Vesper.

I. Lied.

Von der Heiligkeit Gottes.

1. Gott! vor dessen Angesichte - nur ein reiner Wandel gilt! - Keiner kömmt zu deinem Lichte, - wer nicht dein Gesetz erfüllt.

2. Heilig und gerecht bist du, - und uns allen rufst du zu: - Ich bin heilig! Heilig werde - ieder Mensch schon auf der Erde!

1. Heilig ist dein ganzes Wesen, - und kein Böses ist an dir: - heilig bist du stets gewesen, - heilig bleibst du für und für.

2. Was dein Wille wählt und thut, - ist untadelhaft und gut: - und unsträflich sind die Werke - deiner Weisheit, deiner Stärke.

1. Heilig sollen deine Kinder, - ähnlich deinem Bilde sein - Herr! vor dir besteht kein Sünder, - denn du bist vollkommen rein.

2. Du bist nur der Frommen Freund, - iedem Laster bist du Feind. - Wer verharrt in seinen Sünden, - kann vor dir nicht Gnade finden.

1. Starb, o Gott! uns zu erlösen, - Jesus einst; so laß uns nun - ernstlich durch ihn allem Bösen - widerstehn, und Gutes thun!

2. Gieb uns, wie dein Wort verheißt, - gieb uns deinen heil'gen Geist, - daß er unser Herz regiere, - und auch uns zum Himmel führe!

1. Unsers Wandels höchste Zierde - sei: was deinen Beifall hat; - keine sündliche Begierde - schände Neigung, Wort und That.

2. Mach' uns deinem Bilde gleich! - denn zu deinem Himmelreich - wirst du, Herr! nur die erheben, - die im Glauben heilig leben.

Ehre sei dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - von allen Menschen zu allen Zeiten, Amen!

II. Lied.

Von der Freude an Gott.

1. Vater! meine Seele kennet - dich, verehrt dich gern, und nennet - gut und heilig dein Geboth!

2. Ewig wünscht sie dich zu lieben, - alles Gute auszuüben, - dein allein zu seyn, o Gott!

1. Ohne dich ist doch kein Friede, - und die Seele rennt sich müde - nach dem Schattenglück der Zeit.

2. Ihren Durst kannst du nur stillen; - möchtest du sie ganz erfüllen, - Gott, in Zeit und Ewigkeit!

1. Gieb, daß niedre Lust der Erde - mir stets mehr zuwider werde; - keines Wunsches ist sie werth.

2. Tugend ist das Glück der Seele; - gieb, daß ich nur diese wähle, - Gott, der mein Gebeth erhört!

1. Laß den Reiz der Eitelkeiten - nie von dir mein Herz ableiten, - bleibe du mein höchstes Gut!

2. Hilf mir iede Macht der Sünden, - Vater, redlich überwinden, - schenk' mir Christen-Heldenmuth!

1. Friede werd' ich im Gewissen, - hier den Himmel schon geniessen, - lieb' ich herzlich dich allein!

2. Such' ich, Vater! mehr als allen, - such' ich dir nur zu gefallen, - so sind deine Freuden mein!

Ehre sei dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - von allen Menschen zu allen Zeiten, Amen!

III. Lied.

Vom Vertrauen auf Gott.

1. Gott sorgt für mich, was soll ich sorgen? - Er ist mein Vater, ich sein Kind! - Er sorgt für heut', er sorgt für morgen, - so daß ich täglich Spuren find'.

2. Wie Gott die Seinen väterlich - versorgt und schützt; Gott sorgt für mich.

1. Gott sorgt für mich an Seel' und Leibe; - sein Wort ist's, das die Seele nährt; - und wenn ich mein Berufswerk treibe, - wird auch dem Leibe Brod gewährt.

2. Wohl dem, der ihm nur festiglich - vertraut, und glaubt: Gott sorgt für mich.

1. Gott sorgt für mich bei harten Zeiten; - auch in der größten Hungersnoth - verschafft der Herr den frommen Leuten - zum Unterhalt ihr täglich Brod.

2. Wär's auch nicht viel, doch glaube ich - er giebt genug und sorgt für mich.

1. Gott sorgt für mich in meinem Leiden! - das Kreuz, das er mir auferlegt, - verwandelt sich gar bald in Freuden; - und wenn Gott auch die Seinen schlägt,

2. So schlägt er doch nur väterlich - zu unserm Wohl; - Gott sorgt für mich.

1. Gott sorgt für mich in meinem Alter; - da hebt und trägt mich, der mich liebt, - denn immer bleibt er mein Erhalter, - der mir in Schwachheit Stärke giebt.

2. Mein Gott, der niemals von mir wich, - bleibt nahe mir; er sorgt für mich.

1. Gott sorgt für mich auch in dem Sterben! - Er giebt dem Leib im Grabe Ruh', - der Geist geht hin zu Gottes Erben; - Gott führet ihn dem Himmel zu,

2. Wo Seel' und Leib auf ewig sich - vereinigen; Gott sorgt für mich.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig! Amen!

(Bibl. Lesestück.)

1.

Niemand ist gut und vollkommen, als der einzige Gott! — Vom Bösen abstehen, gefällt Gott wohl, und Unrecht meiden ist ein Söhnopfer. — Erhebet den Herrn unsern Gott; denn er ist heilig. Er ist gerecht in allem, was er thut, und gütig in allem, was er macht. (Matth. 19. Sir. 35. Ps. 98.)

2.

Gott hat Wohlgefallen an seinen Verehrern, und die auf seine Güte hoffen. — Kein Sperling

wird von Gott vergessen, auch die Haare auf dem Haupte sind alle gezählt. — Sorget daher nicht zu ängstlich, und trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes, und nach der ihm gefälligen Rechtschaffenheit. (Ps. 146. Luk. 12. Matth. 6.)

(Lobgesang.)

1. O du, den kein Gedanke würdig denkt, - du Hocherhabener, du Einziger!

2. Du warst, und bist und bleibst in Ewigkeit, - und alle Macht und alle Ehr' ist dein!

1. Und alle Hände falten sich zu dir; - denn alles ist und regt sich nur durch dich!

2. Und alle Knie beugen sich vor dir; - denn ohne dich wär' alles, alles nichts!

1. Und alle Herzen heben sich zu dir; - denn allen Herzen schenkst du Kraft und Ruh!

2. Und alles Leben preiset deine Huld; - denn alles Leben lebt durch deine Huld!

1. Was ist der Mensch, daß er anbethen darf, - anbethen darf — dich, o Unendlicher!

2. Und sprechen darf zum Allerheiligsten: - „Mein Gott, mein Gott bist du, Unendlicher!

1. Unendlicher, was ist mein Lob vor dir! - Im Staube niederfallen sei mein Lob!

2. Verstummen, und stets deinen Willen thun, - o Gott! sei mein Anbethungslied! —

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig! Amen!

Lasset uns bethen!

I.

Heiligster Gott! gieb, daß wir allezeit erkennen, begehren und thun, was recht und gut ist: damit wir so deine Heiligkeit nachahmen, und uns dadurch dir gefällig und der verheissenen Seligkeit würdig machen, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

2.

Gott, deine Fürsicht irret nie, in allem, was sie ordnet, kömmt sie zum Ziele: darum erhöre auch unser demüthiges Bitten; und entferne von uns alles, was uns schädlich, und gieb uns alles, was uns heilsam ist, durch Christum, unsern Herrn.

B. Von Jesus Christus.

IV. Vesper.

I. Psalm.

Vom Verdienste Jesu.

1. Den uns der Höchste durch Propheten-Mund verheissen, - der ist vom Heiligthum zu uns herabgestiegen.

2. Der Schöpfer-Weisheit ew'ges Urbild, Gottes Liebling - erschien als Mensch, und wohnte unter uns als Bruder.

1. Er war des Lichtes und des Lebens ew'ge Quelle! - Mit seinem Vater eins, that er auch seines Vaters Werke.

2. Im Land gieng er umher, bracht' iedem Trost und Segen! - ward auf dem Lebenspfad ein Licht und Führer allen.

1. Verlohrne sucht' er auf, und führte die Verirrten - den Frommen Seinen zu mit hocherfreuter Seele.

2. Gott lehrte er als aller Menschen Vater kennen, - und uns durch frommen Sinn und Wandel ganz ihm weihen.

1. Er hieß uns Gott im Geiste und in Wahrheit ehren, - verwarf das Lippenwerk und heuchlerisches Flehen.

2. Und

2. Und wie er lehrte, wandelte er unter Menschen; - und all sein Wirken war des Gottes Sohns ganz würdig.

1. Nur Lehren, Trösten, Recht = und Wohlthun war sein Tagwerk; - und Kranke heilen, Sünder bessern ihm Vergnügen.

2. Selbst den Versöhnungstod starb er zum Heil der Menschheit: - und schaffte Reuigen Beruhigung und Gnade.

1. Und brachte uns den Trost der bessern Welt vom Himmel, - wo er uns noch vertritt im sel'gen Reich des Vaters.

2. Preist dankend, Christen! der Wohlthaten grosse Fülle, - und wandelt Jesu nach, folgt eures Freundes Führung.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig, Amen!

II. Psalm.

Von der Verherrlichung Jesu.

1. Laß uns, o Gott! dich iubelnd preisen, - und rühmen deine Macht und Treue!

2. Den Heiligsten hast du den Feinden, - den Sohn entrissen der Verwesung.

1. Der Bosheit Macht hast du zertrümmert, - getilgt die tiefe Schmach der Unschuld.

2. Denn auf dein Wort gieng der Gerechte - verherrlicht aus dem Todtenreiche.

1. Und zeigte sich dann seinen Freunden - als Sieger über Tod und Hölle.

2. Bewährte dadurch seine Lehre, - und der Verheissung Wort und Sendung.

1. Und als er scheidend von der Erde - empor sich hob in's ew'ge Lichtreich;

2. Da sprach zu ihm sein Gott und Vater: - Sohn! setze dich zu meiner Rechten!

1. Mit dir theil' ich die Herrscherwürde; - und unterwirf dir alle Völker.

2. Nun bist du überird'scher König, - Melchisedechs Vertreter ewig!

1. Vor dir soll iedes Knie sich beugen; - als Herr dich ieder Mund bekennen! —

2. O laß mich hier dein treuer Diener, - und dort dein sel'ger Bürger sein!

Dem Vater, Sohn ꝛc.

III. Psalm.

Vom Vertrauen auf Jesus.

1. O Herr! du unsre Zuversicht und Hoffnung! - auf deine Treu' und Huld vertrau'n wir kindlich!

2. Denn nichts gleicht deiner Gottes-Macht und Liebe, - nichts deinem ew'gen Wohlthun und Erbarmen!

1. Zurück bracht'st du uns Adams sel'ges Urbild, - errangst uns die verlorne Kindschaft wieder.

2. Und lehrtest Gottes Heiligkeit und Liebe - durch Wort und That anbethen und nachahmen.

1. Du schenkst uns neue Lust und Kraft zur Tugend; - du bist der Schwachen Stab, der Frommen Stütze:

2. Der reuevollen Sünder bist du Zuflucht; - erbarmungsvoll und gnädig gegen alle.

1. Wer soll, o Herr! nicht kindlich dir vertrauen? - wer deine Huld und Lieb' nicht ewig rühmen?

2. O möchten wir doch deiner nie vergessen! - und dir all' unsre Sorg' und Noth heimstellen!

1. Dich durch Befolgung deiner Lehre ehren, - und würdig deiner ew'gen Huld uns machen!

Dem Vater, Sohn ꝛc.

(Bibl. Lesestück.)

I.

Gott hat ehemals auf verschiedene und mannigfaltige Weise unsre Väter durch die Propheten belehret. In dieser unsrer Zeit aber hat er uns durch sei-

nen Sohn selbst unterrichtet, den er zum Herrn über Alles setzte. (Hebr. 1.)

1.

Bedenkt, daß ihr von der auf euch vererbten verkehrten Lebensweise nicht durch vergängliches Silber oder Gold, sondern durch das kostbare Blut Christi, des schuld- und tadellosen Lammes, losgekauft seid, der vor Weltbeginn dazu bestimmt war, und in diesen spätern Zeiten euch zum Beßten erschien, die ihr durch ihn an Gott glaubet, welcher ihn vom Tode erweckt und verherrlicht hat, so daß euer Glaube und eure Hoffnung auf Gott beruhen. (1 Pet. 1.)

(Lobgesang.)

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, - rühmt ewig deine Huld und Treue!

2. Wir schmachteten in Sündenketten, - in der Gefahr des Unterganges.

1. Erbarmend sahst du auf uns nieder, - versprachst uns gnädig zu erretten:

2. Du sandtest deinen Eingebornen, - wie du's den Vätern einst verheissen.

1. Er war das Opfer der Versöhnung; - er starb für uns den Tod der Sünder.

2. Du hast ihn auferweckt vom Grabe; - er lebt und herrscht mit dir nun ewig.

1. Sein ist Unsterblichkeit und Leben, - dem Sieger über Tod und Hölle.

2. Er wird vom Grabe auferwecken, - die ihn als Heiland gläubig ehren;

1. Und so nach seiner Vorschrift wandeln, - wie er hienieden selbst gewandelt;

2. Wie er der Sünder Spott nicht achten, - und muthig seine Pfade gehen.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig, Amen!

Lasset uns bethen!

I.

Göttlicher Heiland! der du von deinem himmlischen Vater gesendet worden bist, Licht und Wahrheit in die Welt zu bringen, die Lehre reiner Liebe und Tugend unter den Menschen zu verbreiten, und uns von Irrthum und Sünde zu befreien: sieh auf deine Verehrer herab, und gieb, daß wir nicht nur durch Worte, sondern auch durch würdige Gesinnungen und Thaten unsern Glauben an dich bekennen.

2.

Beseele uns, o Gott! mit dem Geiste deines Sohnes: laß uns bei all unsern Schicksalen auf ihn sehen, und uns stets nach seinem Vorbilde richten, und so dich und deinen Sohn Jesum würdig verehren.

V. Vesper.

1. Lied.

Von der Lehre Jesu.

1. Wer hat wohl sonst, als Jesus Christ, - so hell an's Licht gebracht, - daß Gott der Völker Vater ist - mit Weisheit, Lieb' und Macht?

2. Er lehrt': als Kinder liebet Gott, - ihn, aller Welten Herrn; - den Menschen dient in Glück und Noth, - so wie euch selber gern.

1. Von Gottesdienst und Tugend muß - der Grund die Liebe sein; - nur dieß Gebot schränkt den Genuß - der Erdengüter ein.

2. Der Himmel sei des Wandels Ziel! - O fördert Menschenheil! - Wer reichlich sä't, der ärntet viel, - und hat am Himmel Theil.

1. D'rum bethet, schwächt die Sinneslust, - schenkt nicht der Welt das Herz: - mit Gott und Himmel füllt die Brust - in Freuden und in Schmerz.

2. So machte Jesus als ein Licht - der Welt,

von Gott gesandt, - den Menschen ihre höchste Pflicht - und ihren Trost bekannt.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geist - sei Ehre itzt und ewig, Amen!

II. Lied.

Von dem Beispiele Jesu.

1. Kommt, die ihr noch nicht weise seid - euch selber zu regieren; - die ihr euch noch durch Sinnlichkeit, - Geld, Wollust laßt verführen:

2. Kommt, schauet Jesu Vorbild an, - dieß, dieß muß euch beschämen. - O lernt, geheilt von eurem Wahn, - euch künftig selbst bezähmen!

1. Gott war sein Alles; nur an ihm - hieng seine ganze Liebe. - Gott dienen war ihm angenehm; - ihm weiht er alle Triebe.

2. Wozu er stets sich willig fand, - war dieß: den ganzen Willen - des Vaters, welcher ihn gesandt, - vollkommen zu erfüllen.

1. In allem sah er immerdar - mit Eifer, nie zum Scheine, - auf das, was Menschen heilsam war, - nicht aber auf das Seine.

2. Arm ward er selber, daß wir reich - durch seine Armuth würden. - Er ist der Herr, sein ist das Reich, - doch trug er unsre Bürden!

1. Stets zeigt er, daß ihn keine Noth - zu einer Klage reize: - Er war gehorsam bis zum Tod, - selbst bis zum Tod am Kreuze.

2. Folgt, Christen, seinem Vorbild nach, er hat für euch gelitten. - Er selbst hat euch, seid ihr gleich schwach, - die Kraft dazu erstritten.

Dem Vater, Sohn ꝛc.

III. Lied.

Von den Schicksalen Jesu.

1. Ich liebe, Jesu! innigst dich; - dein Geist, -

Heiland! leite mich! - dein Leben, thatenvoll und still, - sei Vorbild, dem ich folgen will!

2. Dein Dulden unter Feindes Wuth - geb' mir zum Kampf der Tugend Muth: dein Harren in der Angst auf Gott, - Herr, tröste mich in jeder Noth!

1. Dein Tod, das Denkmal deiner Huld, - tilg' aller meiner Sünden Schuld! - Es nehme dein verlaßnes Grab - dem Meinigen die Schrecken ab!

2. Durch deiner Auferstehung Macht - führ mich aus meines Grabes Nacht! - durch deine Auffahrt zeige mir, - mein Vaterland sei dort bei dir!

1. Dein Herrschen mit dem Vater sei - mir Siegel deiner Macht und Treu'! - Einst kommst du wieder, Gottes Sohn! - und bist der Frommen Trost und Lohn!

2. Gieb Glauben, Liebe, Hoffnung mir, - und laß mich stets treu bleiben dir! - dann fürcht' ich Grab und Hölle nicht; - denn du bist meine Zuversicht!

Dem Vater, Sohn rc.

(Bibl. Lesestück.)

1.

Ich betheure es euch: (spricht Christus) Wer meiner Lehre Gehör giebt, (sie als göttlich annimmt und befolgt) und dem glaubt, der mich gesandt hat, der erlangt unvergängliche Glückseligkeit; er entkommt dem Strafgerichte, und geht aus dem Tode in's ewige Leben hinüber. (Joh. 5.)

2.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit ihr euch auch so gegen einander betraget, wie ich mich gegen euch betrug. Ich versichere euch: der Knecht ist nicht mehr als sein Herr, und der Gesandte nicht höher als sein Sender. Wenn ihr nun dieses einsehet, wohl euch: wenn ihr auch darnach handelt. (Joh. 13.)

(Lobgesang.)

1. Gepriesen seist du, Herr des Lebens! - der seinem Volke Rettung sandte!

2. Du hattest es schon unsern Vätern - durch der Propheten Mund verheissen:

1. „Du werdest von der Sünde Fesseln, - von Todesbanden uns erlösen;

2. Damit wir ohne Furcht dir dienten, - gerecht all' unsre Tage lebten."

1. Wir sassen hier in Todesschatten, - wir wandelten in Finsternissen.

2. Du hast, nach ewiger Erbarmung, - vom Sturz in's Elend uns errettet;

1. Hast uns den Eingebornen selber - herab vom Heiligthum gesendet,

2. Daß er die Finsterniß erleuchte, - und auf den Weg des Heils uns leite.

1. Den Tod durch seinen Tod besiege, - zernichte die Gewalt der Hölle.

2. Wer an ihn glaubt, wird ewig leben, - wird von dem Grab, einst auferstehen;

1. In Herrlichkeit den Retter schauen, - der uns dort ew'ges Heil erworben.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig, Amen!

Lasset uns bethen!

O Jesu! der du das Licht der Welt, der Lehrer der Wahrheit, das Beispiel der Tugend und der Retter von Sünde und Elend bist: laß uns diese Wohlthaten mit innigstem Danke erkennen, und sie nach deiner Vorschrift zu unserm Heile anwenden.

2.

O Gott! der du ein Vorbild der Grösse, der Tugend und der Menschenliebe in Jesus unter uns aufgestellet hast: sieh unsre frommen Entschlüsse mit Wohlgefallen an, und gieb uns Stärke und Gnade; damit wir unsern Herrn und Meister, ieder nach sei-

ner Lage und den ihm verliehenen Kräften, treu nachahmen, und die seligen Wirkungen seiner Erlösung erfahren mögen, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn! Amen! —

C. Von unsern Pflichten.

VI. Vesper.

I. Lied.

Von der Liebe Gottes.

1. Quelle der Vollkommenheiten, - Gott, mein Gott, ich liebe dich! - Und mit welchen Seligkeiten - sättigt deine Liebe mich!

2. Jeder Blick auf deine Werke, - deine Güte, deine Stärke - zeigt mir deine Freundlichkeit, - giebt mir neue Seligkeit.

1. Flossen mir aus deiner Fülle, - Gott! nicht tausend Gnaden zu? - daß ich ward, das war dein Wille, - daß ich noch bin, schaffest du.

2. Daß ich denke, daß ich wähle, - dafür preist dich meine Seele; - dankt dir, daß sie dich erkennt, - und dich ihren Vater nennt.

1. Du befreitest vom Verderben - mich durch deinen Sohn, o Gott! - Liessest den Gerechten sterben; - mir zum Leben war sein Tod.

2. Mir ward auch das Heil gegeben - ewig dort mit ihm zu leben; - ewig deiner mich zu freu'n, - und von dir geliebt zu sein!

1. Ach! von freier Huld getrieben, - hast du mich zuerst geliebt! - Sollt' ich dich nicht wieder lieben, - Vater! der mich ewig liebt?

2. Könnt' ich ruhig hier auf Erden - ohne deine Liebe werden? - ohne sie nach dieser Zeit - würdig sein der Seligkeit?

1. Heil mir, wenn ich es empfinde, - wie so liebenswerth du bist; - wenn mein Herz vom Haß der Sünde - inniglich durchdrungen ist!

2. Wenn ich deinen Willen achte, - und ihn zu erfüllen trachte. - Heil mir, dann verbirgst du nicht - einst vor mir dein Angesicht.

Ehre sei dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - von allen Menschen zu allen Zeiten, Amen!

II. Lied.

Von der ächten Selbstliebe.

1. Dein Wille ist es, Gott! - ich soll mich selbst auch lieben. - O laß mich diese Pflicht - nach deiner Vorschrift üben!

2. Und schränke selbst den Trieb, - froh und beglückt zu sein, - den du mir eingepflanzt, - in heil'ge Gränzen ein.

1. Gieb, daß mein ganzes Herz - sich deiner Liebe weihe; - das Gute immer thu'; - das Böse ernstlich scheue.

2. Wer als ein Christ sich liebt, - der flieht auch als ein Christ, - was deiner Vorschrift, Gott! - durchaus entgegen ist.

1. Kein niedrer Eigennutz - beherrsche meine Seele; - und wenn zu meinem Glück - ich Weg und Mittel wähle,

2. So laß mich stets dabei, - auf Recht und Wahrheit schau'n; - auch nie mein Wohlergeh'n - auf Andrer Elend bau'n.

1. Nie blende mein Gemüth - der Eitelkeiten Schimmer; - die Welt mit ihrer Lust - vergeht doch einst auf immer.

2. Was hilft uns kurze Lust? - was hilft uns eitle Pracht? - Nicht ein vergänglich Gut - ist's, was uns selig macht.

1. Ein Gott ergeb'nes Herz, - ein unverletzt Gewissen, - das kann uns nur allein - des Lebens Müh' versüssen;

2. Das bleibt uns auch im Tod', - und folgt

uns aus der Zeit - zum grossen Segen nach - bis in die Ewigkeit.

1. O selig, wer darnach - mit heil'gem Eifer trachtet, - und für sein höchstes Glück, - Gott! deine Gnade achtet!

2. Der liebt allein sich recht, - der find't schon in der Zeit - die wahre Ruh', und einst - vollkommne Seligkeit.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig, Amen!

III. Lied.

Von der Pflicht der Menschenliebe.

1. Allen Menschen, so wie mir, - hat der Herr dieß vorgeschrieben: - „Euren Nächsten sollet ihr - wie euch selbst von Herzen lieben!"

2. Christen! was Gott hier gebeut, - sei uns heilig allezeit.

1. Wir sind Bürger Einer Welt, - Kinder eines Vaters; Brüder, - die er liebreich all' erhält: - alle Eines Leibes Glieder,

2. Die sein weiser Allmachtsruf - alle sich zu dienen schuff.

1. Selbst der Stände Unterschied - dient zum allgemeinen Beßten, - wenn nur ieder sich bemüht - von dem Kleinsten bis zum Größten,

2. Andern, und nicht sich allein - nützlich, wie er kann zu sein.

1. Darum gieb uns, Gott! ein Herz - voll von wahrer Menschenliebe, - das an andrer Freud' und Schmerz - Antheil nehm', und gern das übe,

2. Was der Liebe Pflicht begehrt, - wie sie uns dein Sohn erklärt.

1. Diesem grossen Menschenfreund - laß uns alle ähnlich werden, - daß wir hier mit ihm vereint - nach vollbrachtem Lauf auf Erden,

2. Einst auch ewig bei ihm sein, - und uns seiner Liebe freu'n.

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heil. Geiste - von allen Menschen zu allen Zeiten, Amen!

(Bibl. Lesestücke.)

1.

Du sollst den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften lieben! Dieß ist das erste und vornehmste Geboth. Diesem aber ist das zweite gleich: Du sollst deinen Nächsten wie dich selbst lieben! In diesen zwei Gebothen ist alles begriffen, was das Gesetz und die Propheten fordern. (Matth. 22.)

2.

Liebet einander, (sagt Christus) wie ich euch liebe. Daran soll iedermann erkennen, daß ihr meine Schüler seid, wenn ihr euch unter einander lieb habet. — Seid daher gütig, erbarmend und schonend gegen einander, so wie Gott in Christo eurer schonte. Ahmet Gott nach als seine geliebten Kinder, und wandelt stets in der Liebe, so wie auch Christus uns bis zur Aufopferung seines Lebens liebte, und sich dadurch Gottes Wohlgefallen erwarb. (Joh. 13. Ephes. 4. 5.)

(Lobgesang.)

1. Meine Seele preiset hoch den Herrn, - und mein Geist frohlocket zu Gott, meinem Beglücker!

2. Huldvoll blickte er hin auf die Niedrigkeit seiner Magd! - Siehe, von nun an werden mich alle Geschlechter glücklich preisen;

1. Denn Grosses that an mir der Mächtige; - anbethungswürdig ist sein Name!

2. Durch alle Zeitalter geht sein Erbarmen - auf die, welche ihn verehren.

1. Mächtig wirkt sein Arm; der Stolzen Anschläg' vereitelt er: - Herrscher stürzt er vom Throne, und Niedrige hebt er empor.

2. Arme überhäuft er mit Gütern; - Reiche schicket er leer fort.

1. Israels nahm er sich an, seines Dieners; - eingedenk der gnädigen Verheissung,

2. Die er unsern Vätern gemacht, - dem Abraham und seinen Kindern auf immer und ewig!

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem hl. Geiste - von allen Menschen zu allen Zeiten, Amen!

Lasset uns bethen!

O Gott der Liebe! dir kömmt an Vollkommenheit und Liebenswürdigkeit kein Geschöpf gleich; du bist die Urquelle alles Guten: laß uns nun durch diese Vorstellung mächtig angetrieben werden, dich, o beßter Gott und Vater! stets innigst und über Alles zu lieben, nach deinem heil. Willen gerne zu handeln, und so auch alle Menschen, als deine Kinder und unsre Brüder, zu achten, und aufrichtig und thätig zu lieben, durch Christum, unsern Herrn.

2.

Schöpfer! Menschenliebe ist dein Geboth: gieb uns nun die Gnade, daß wir dieses dein Geboth iederzeit erfüllen, und uns nicht nur mit Worten oder zum Scheine, sondern in der That und Wahrheit lieben, und selbst unserm Feinde von Herzen verzeihen, durch Jesum, unsern Herrn.

VII. Vesper.

I. Lied.

Von der Zufriedenheit.

1. Nie, denke, schenkt der Stand, nie Güter - dem Menschen die Zufriedenheit: - die wahre Ruhe der Gemüther - ist Tugend und Genügsamkeit.

2. Geniesse, was dir Gott beschieden; - entbehre gern, was du nicht hast. - Ein ieder Stand hat seinen Frieden, - ein ieder Stand hat seine Last.

1. Er selbst hat dir dein Loos beschieden; - nimm's dankbar an aus seiner Hand. - Erfülle iede Pflicht zufrieden, - die er mit diesem Loos verband.

2. Er giebt dir Munterkeit und Kräfte, - erhält und stärkt sie väterlich: - sie brauchen, das ist dein Geschäfte, - und ihr Gebrauch ist Glück für dich.

1. Hat Andern deines Vaters Segen - mehr Güter anvertraut, als dir; - darf dieß wohl deinen Neid erregen? - denk: Was ist Gott, und was sind wir! —

2. Weiß er nicht besser, was uns nützet? - und was dem Nächsten nützt, als du? - Wenn er dich nährt, regiert und schützet, - was fehlet dann noch deiner Ruh'?

1. Herr, der du mir znm frohen Leben, - so viel ich brauch', und mehr verlieh'n; - laß täglich sich mein Herz bestreben, - den sorgenvollen Gram zu flieh'n!

2. In Demuth laß mein Herz sich üben, - stets deiner Güte, Herr, mich freu'n! - dich fürchten, dir vertrau'n, dich lieben, - soll ewig, Herr, mir Freude sein!

Dem Vater, Sohn und heil. Geiste - sei Ehre itzt und ewig, Amen!

II. Lied.

Von der Berufstreue.

1. Nach deinem Rath, o Gott! sind wir - bestimmt zum Fleiß auf Erden: - du willst es, daß wir alle hier - einander nützlich werden.

2. Gieb mir Verstand, und Lust und Kraft, - geschickt, treu und gewissenhaft - zu thun, was mir gebühret.

1. Ein heil'ger Trieb belebe mich, - o Höchster! meine Pflichten - in deiner Furcht, gestärkt durch dich, - mit Freuden zu verrichten;

2. Ein Herz, das sich des Guten freut, - giebt zu der Arbeit Munterkeit, - versüßt uns ihre Lasten.

1. Laß mich vor dir, Herr, unverrückt - mit einem Sinne wandeln, - den Geiz und Ehrsucht nie verstrickt, - gewissenlos zu handeln!

2. Mein Leben deinem Dienst zu weih'n, - so nützlich, als ich kann, zu sein, - das sei mir Ehr' und Reichthum.

1. Gieb, daß mein Fleiß in dem Beruf, - dazu mich auf der Erde - dein weiser Rath, mein Gott, erschuff, - mir eine Stuffe werde,

2. Worauf ich, nach vollbrachter Zeit, - zur höheren Geschäftigkeit - des bessern Lebens steige.

Dem Vater, Sohn ꝛc.

III. Lied.

Bittgebeth.

1. Gott! deiner Vatergüte - vertraut dein Volk, und fleht - mit kindlichem Gemüthe - zu dir durch dieß Gebeth!

2. Gieb, daß ich dir zum Preise - voll Lieb' und Dankbarkeit - mich als dein Kind erweise, - das redlich dir sich weiht!

1. Das fromm und züchtig wandelt, - und iede Tugend übt; - nach deinem Vorbild handelt, - und Gott und Menschen liebt!

2. Im Glücke und im Leiden - gedenke, Vater! mein, - und laß den Geist der Freuden - stets meinen Führer sein!

1. Gieb täglich mir, wie heute, - bei Pflicht und Arbeit, Brod; - gieb Kraft und Muth zum Streite, - wenn mir Versuchung droht!

2. Beglücke den Regenten, und ieden Unterthan, - und nimm' in allen Ständen - dich aller Menschen an!

1. Laß Frieden bei uns wohnen, - und Kunst und Fleiß gedeih'n, - die Hütten wie die Thronen - den Sitz der Tugend sein!

2. Auf Wittwen und auf Waisen, - aufs Land und iedes Haus, - auf Kinder und auf Greisen - gieß Heil und Segen aus!

Dem Vater, Sohn ꝛc.

(Bibl. Lesestücke.)

1.

Es ist ein grosser Gewinn, gottselig und dabei genügsam sein. Wir haben ia nichts in die Welt gebracht, und es ist offenbar, daß wir auch nichts daraus mitnehmen können. Wenn wir also Nahrung und Kleider haben, so lasset uns damit zufrieden sein. (1 Tim. 6.)

2.

Ich ermahne euch, Brüder, immer vollkommner zu werden, in eine stille Lebensart eure Ehre zu setzen, euch auf euren Beruf einzuschränken, und durch eigne Arbeit euch zu ernähren; damit ihr euch durch eure Aufführung bei Nichtchristen empfehlet, und fremder Unterstützung nicht bedürfet. — Seid also in eurer Pflichterfüllung unverdrossen; wirket mit Wärme des Geistes; thut alles als dem Herrn! In der Hoffnung seid fröhlich, in Bedrängnissen standhaft, im Gebethe beharrlich! (1 Thess. 4. Röm. 12.)

(Lobgesang.)

1. In dir ruht, Herr! mein ganz Gemüthe, - kein banger Kummer quälet mich! - Ich traue fest auf deine Güte; - du sorgst für mich ia väterlich.

2. Du bist's, der stets das Beßte wählt, - und alles, alles wohl erhält. - Du weißt es, was mir nützlich ist; - und giebst es, weil du gütig bist.

1. Wie könnt' ich doch den Argwohn fassen, - der manche schwache Seele quält, - daß du mich würdest gar verlassen, - ein Gott, der meine Haare zählt?

2. Ein Vater, der mich zärtlich liebt, - der auch den Vögeln Speise giebt? - Du weißt es, was mir nützlich ist, - und giebst es, weil du gütig bist.

1. Giebst du nicht gleich, was ich verlange, - so wart' und harr' ich mit Geduld; - und wenn ich nichts von dir empfange, - so geb' ich mir allein die Schuld.

2. Ich weiß, wie eitel und wie blind - oft mensch-

liche Begierden sind. - Du weißt es, was mir nützlich ist; - und giebst es, weil du gütig bist!

1. Mit meinem Stande wohl zufrieden, - genieß ich dankbar dieses Brod, - das deine Güte mir beschieden, - o gieb es mir bis in den Tod!

2. Wer kindlich auf dich traut, o Gott! - der bleibt geschützt vor ieder Noth! - Du weißt es, was mir nützlich ist; - und giebst es, weil du gütig bist!

Dem Vater, Sohn ꝛc.

Lasset uns bethen!

Gieb uns, o Gott! den Sinn der Genügsamkeit und Mässigung, laß uns mit unserm Stande zufrieden sein, und mehr durch Arbeit ein kleines Glück gewinnen, als durch vergebliche Wünsche nach einem grossen schmachten, und pflanze uns die Uiberzeugung tief ins Herz, daß ohne Gottesfurcht und Tugend, ohne christliche Berufstreue keine wahre Zufriedenheit und Glückseligkeit möglich sei.

2.

O Gott und Vater der Menschen, der du voll Huld und Erbarmen gegen alle deine Kinder bist, und ihre Schicksale mit weiser Güte lenkest! Sieh mit Vaterliebe auf uns herab, und schütze uns vor ieder Sünde und vor irdischen Drangsalen: Höre die stillen Seufzer des schlaflosen Kummers; reiche dem Bedrängten deine hülfreiche Hand; trockne den Schweis des Arbeiters und die Thränen des Leidenden ab: gieb uns allen Brod und Zufriedenheit, und den Geist der Liebe und des Friedens, und laß uns vorzüglich nach christlicher Weisheit und Tugend als unserm höchsten Ziele streben, durch Jesum, unsern Herrn.

VIII.

VIII. Vesper.

I. Lied.

Ermunterung zur Tugend.

1. Beglückt ist ieder, der auf Erden, - mit allen seinen Kräften strebt, - an edeln Thaten reich zu werden, - und nicht für diese Welt nur lebt;

2. Stets vorwärts dringt, und nie vergißt, - daß seine Seel' unsterblich ist.

1. Er forschet nach der Tugend Wegen, - was gut und Pflicht ist, schnell zu thun; - spricht nicht, (so sprechen nur die Trägen): - „Noch will ich schlummern, will noch ruh'n!"

2. Er säet früh, und nützt die Zeit - zur Aussaat für die Ewigkeit.

1. Erfüllet von der Tugend Sorgen, - denkt er, und denkt mit Lust daran, - wie er, bald sichtbar, bald verborgen, - ein edles Werk vollenden kann;

2. Und nützet ieden Augenblick - für Tugend und für Brüderglück.

1. Ihn schrecken keine Hindernisse, - durch edle Thaten stärkt er sich; - und seine heiligen Entschlüsse - sind fest und unerschütterlich;

2. Wie sehr er auch zu kämpfen hat, - reift ieder Vorsatz doch zur That.

1. So laßt auch uns als Christen handeln, - aus reiner Achtung für die Pflicht; - laßt uns die Bahn der Tugend wandeln, - da strahlet immer helles Licht.

2. Und unser Loos in Ewigkeit - ist reiner Tugend Seligkeit.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste, - sei Ehre itzt und ewig, Amen!

II. Lied.

Von den Früchten des Christenthums.

1. Du sagst: „ich bin ein Christ!" - Wohl dir, wenn Werk und Leben - von diesem Ruhme dir - ein sichres Zeugniß geben;

2. Wenn alles, was du thust, - durch Gottes Kraft und Geist, - von deinem Christenthum - die echten Proben weist.

1. Du sagst: ich bin ein Christ! - Wer sich's will nennen lassen, - muß leben, wie er glaubt, - und alles Böse hassen.

2. Der liebet Christum nicht, - der noch die Sünde liebt; - ist auch kein Christ, ob er - sich gleich den Namen giebt.

1. Du sagst: ich bin ein Christ! - und rühmst dich deß mit Freuden; - doch thust du auch wohl mehr, - als manche kluge Heiden?

2. Ach, ich befürchte sehr, - sie klagen dich einst an, - daß du vielleicht noch nicht - so viel als sie gethan.

1. Sag' nicht: ich bin ein Christ! - biß daß dir Herz und Leben - von deinem Christenthum - die echten Proben geben.

2. Der Name macht's nicht aus; - ein Christ muß ohne Schein - das, was er heissen will, - vor Gott und Menschen sein.

Dem Vater, Sohn ꝛc.

III. Lied.

Von dem Ringen des Christen nach der Tugend.

1. Oft klagen wir, wie schwer es sei, - als Christen hier zu wandeln, - und immer Gottes Willen treu - zu denken und zu handeln!

2. Wahr ist's, die Tugend kostet Müh', - sie ist

der Sieg der Lüste; - doch urtheilt selbst, was wäre sie, - wenn sie nicht kämpfen müßte?

1. Des Lasters Bahn ist anfangs zwar - ein breiter Weg durch Auen; - allein sein Fortgang wird Gefahr, - sein Ende Nacht und Grauen.

2. Der Tugend Weg ist anfangs steil, - läßt nichts als Mühe blicken; - doch weiter fort führt er zum Heil, - und endlich zum Entzücken.

1. Dich stärket auf der Tugend Pfad - das Beispiel sel'ger Geister; - ihn zeigte dir, und ihn betrat - ia selbst dein Herr und Meister.

2. Sei stark, sei männlich allezeit; - denk oft an deine Bahre; - vergleiche mit der Ewigkeit - den Kampf so kurzer Jahre.

1. Denk' endlich zur Beruhigung, - Gott fördert alles Gute; - er stärket dich zur Heiligung - mit Eifer und mit Muthe.

2. Er liebet Herzensredlichkeit, - und sieht auf dein Bestreben; - er ist es, der dir Lust verleiht, - und Kraft zum frommen Leben.

Dem Vater, Sohn 2c.

(Bibl. Lesestück.)

Wir bitten und ermahnen euch, geliebte Brüder! bei Jesu dem Herrn, daß ihr euch immer mehr angelegen sein lasset, dem euch gegebenen Unterrichte gemäß, einen Gott wohlgefälligen Wandel zu führen. — Wer nun aber Gutes zu thun weiß, und es nicht thut, dem ist's Sünde. (1 Thess. 4. Jak. 4.)

2.

Wer da sagt: „Ich kenne Jesum!" und beobachtet doch seine Gebothe nicht, der ist ein Lügner, und hat noch die rechte Erkenntniß nicht; wer aber seine Lehre befolgt, in dem zeigt sich wirklich wahre Gottesliebe, und dieß ist auch das Kennzeichen echter Christen. Wer da sagt, er sei Jesu treuer Anhänger, der muß auch so wandeln, wie Jesus gewandelt hat. (1 Joh. 2.)

(Lobgesang.)

1. Gott, den Ewigen, erhebet - meine Seele, die ihm lebet; - froh schwingt sich zu ihm mein Geist, - welcher seine Allmacht preist.

2. Längst sah er mit Vaterblicken - auf mich hin, mich zu beglücken! - Seine Hand zog mich hervor, - hob die arme Magd empor.

1. Ewig sei die Macht gepriesen, - die der Herr an mir bewiesen! - denn was er an mir gethan, - staunt die späte Nachwelt an!

2. Seine Gnade zeigt sich allen - Frommen! Stolze Herrscher fallen, - Reiche darben, sind ihm fern! - Armen giebt und hilft er gern.

1. Er erbarmt sich seiner Knechte! - Freut euch, Israels Gerechte! - Was er Abraham verhieß, - das erfüllt er nun gewiß.

2. Preis dem Vater in der Wonne, - Preis dem ew'gen Gottes Sohne, - Preis dem Geist der Heiligkeit - hier und dort zu aller Zeit!

Lasset uns bethen!

1.

Zu dir, unser Herr und Gott! erhebt sich unsre Seele, und bittet dich um Kraft zur Tugend: segne unser aufrichtiges Bestreben, vollkommner und besser zu werden, deine Gebothe zu halten, und die Pflichten unsers Standes zu erfüllen; gieb uns Weisheit, damit wir deinen heiligen Willen stets erkennen und wählen, und Lust und Kraft, damit wir ihn auch treu befolgen, durch Christum unsern Herrn.

2.

Gieb, o Gott! daß wir durch treue Befolgung der Vorschriften unsrer Religion unsre Uiberzeugung von der Göttlichkeit unsers Glaubens an den Tag legen: und durch eines Christen würdige Handlungen und gottesfürchtige Sitten vor der Welt beweisen, daß uns die Religion zu immer höherer Vollkommen-

heit, Seelenruhe und Glückseligkeit führe, durch Christum unsern Herrn.

IX. Vesper.

I. Psalm.

Bußgebeth.

1. Gott, Gott, gesündigt hab' ich vor dir! - befleckt ist meine Seele durch und durch.

2. Gewissensangst zerreißt mein krankes Herz; - und Schande deckt mich armen Sünder zu.

1. Mit allen Lasten liegt die Schuld auf mir, - die Schuld und das verdammende Gericht.

2. Doch mitten im Gedräng der Höllenangst - ertönt von oben her das Friedenswort:

1. „Der Vater will den Tod des Kindes nicht: - es beßre sich und lebe ewiglich!“

2. Dieß Wort erquickt mein schmachtendes Gemüth; - ich seh' in meinem Gott den Vater nur.

1. Erbarmer ist sein Nam' und Huld, - und Segnen und Verzeihn sein grosses Werk.

2. Ein Herz von Lieb' und Scham und Reu' zerknirscht, - die heisse Thrän' im Aug' verschmähst du nicht.

1. Du hast die Menschen lieb; sie sind ia dein: - aus Liebe schontest du des Sohnes nicht!

2. Auf dieser Liebe ruht die Zuversicht, - die keinen noch zu Schanden werden ließ.

1. Auf dieser Liebe ruht mein ganzes Heil; - Ich hör', ich höre schon dein Gnadenwort:

2. „So wahr ich bin — die Sünd ist dir verziehn! - nun sündige nicht mehr, mein Kind bist du! -

1. „Mein Kind bist du!“ — ein Wort wie Honig süß! - Der Friede Gottes kehrt in's Herz mit ein;

2. Und Lust an Gott, und Freude am Gesetz, - und zarte Bruderlieb' und viel Geduld!

Ehr' sei dem Vater, Sohn und heil. Geist - von allen Menschen itzt und ewig, Amen!

II. Psalm.

Besserungsvorsätze.

1. Mit ungeschmückter Demuth laßt - uns kindlich fleh'n zu unserm Gott, - daß er mit Seiner Weisheit Stral - den Weg uns helle, den wir geh'n!

2. Kein Glied beleidige den Herrn! - nichts Eitles denke der Verstand; - den Mund beherrsche Wahrheit nur, - nur reine Liebe das Gemüth!

1. Von dir allein kömmt Licht und Kraft, - stärk' uns, o Herr! mit deinem Geist! - dann zwingt des Herzens schwache Burg - der list'ge Feind der Tugend nicht.

2. Der Wandel iedes Tages sei - ein unbefleckter Gottesdienst. - Was wir mit dir beginnen, Herr! - laß uns vollbringen auch mit dir.

1. In des Bedrängten Trauerkelch - gieß' unsre Liebe sanften Trost; - des Armen Thräne trockne mild - des Reichen segenvolle Hand.

2. Der Sinne frechen Uibermuth - bezähme Zucht und Mässigkeit. - Nicht unteriochen mög' in uns - den ew'gen Geist, was sterblich ist.

Ehr' sei dem Vater, Sohn und heil'gen Geist von allen Menschen itzt und ewig, Amen!

III. Psalm.

Allgemeine Fürbitte.

1. Von Menschennoth gerührt flehn wir - zu dir, o Gott! vertrauensvoll!

2. Verschmäh' das Flehn der Liebe nicht; - hör', Vater, unser kindlichs Flehn:

1. Da weint um Brod der Hungrige, - um Kleidung seufzt der Dürftige.

2. Du nährst die Vögel, nähr' auch ihn: - du kleidest Blumen, kleid' auch ihn!

1. Die Wittwe seufzet bang um Recht, - der Waise fleht um Vaterhilf.

2. Du Gott der Wittwen, schaff ihr Recht, - der Waisen Gott, sei Vater ihm!

1. Der Angstschweiß netzt den Sterbenden; - die Sünde quält das Sündenherz.

2. Den Sünder tröst' und beßre du, - und trockne sanft den Todesschweiß.

1. Die Wollust macht den Jüngling siech, - und raubt der Tochter schönste Zier.

2. Laß, Vater, Scham und Ehr und Zucht - im blühenden Geschlechte blühn.

1. Die Kleiderpracht steckt an wie Pest, - und machet arm und weich und schlecht.

2. Jag' diese Pest aus unserm Land, - und gieb uns Sinn für bessern Schmuck.

1. Der Hochmuth macht den Menschen klein; - die Trunkenheit macht ihn zum Vieh.

2. Gieb, Heiligster! uns Lust und Muth - zum Nüchtern- und Demüthigsein.

1. Und wo ein Auge roth sich weint, - und Herzenleid ins Herz sich gräbt:

2. Da trockne sanft die Thräne ab, - und sende stille Freud' ins Herz.

1. Und heb den Sinn zu dir empor, - und mach' ihn gut und rein, wie du!

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und allezeit!

(Bibl. Lesestück.)

I.

Wenn wir sagen, wir haben nichts Sündliches an uns, so täuschen wir uns selbst, und haben die rechte Erkenntniß noch nicht. Bekennen wir aber unsre Sünden, so ist Gott so treu und gerecht, daß er uns unsre Sünden vergiebt, und uns von aller Untugend reinigt. — Auf Gottes Vorschriften achten, und die Sünde verlassen, bringt Wohlgefallen Gottes, und Ungerechtigkeit meiden, ist ein Versöhnungsopfer. — Bereue nun deine Vergehung ehe du krank wirst, und zeige, wenn du noch sündigen kannst, deine Besserung. (1 Joh. 1. Sir. 35. 18.)

2.

Vor allem ermahne ich euch, daß (in den christl. Versammlungen) Gebethe, Wünsche, Fürbitten und Danksagungen für alle Menschen Gott dargebracht werden, insbesondere für Könige und alle Obrigkeiten, daß wir ruhig und ungestört in aller Gottseligkeit und Wohlanständigkeit leben können. Denn dieß ist heilsam, und Gott unserm Beseliger angenehm, der will, daß alle Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen, und dadurch beglückt werden. (1 Tim. 2.)

(Lobgesang.)

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, - mein Geist rühmt deine Huld und Gnade.

2. Du sahst herab auf uns Verlorne, - sahst uns im Sündenelend' schmachten.

1. Erbarmtest väterlich dich unser, - und sandtest deinen Eingebornen.

2. Daß er von Sünden uns erlöse, - und tilge unsre Missethaten.

1. Wir sahen ihn als den Geringsten, - als einen von dir selbst Verworfnen.

2. Du hattest ihm all' unsre Sünden, - all' unsre Laster aufgebürdet.

1. Er hat sich selbst zum Söhnungsopfer - für uns am Kreuz dahingegeben;

2. Für uns starb er den Tod der Sünder, - ward den Verbrechern beigezählt.

1. Nie hat er seinen Mund eröffnet, - dem Lamme gleich vor seinem Scheerer.

2. Er wollte uns zum Heile bluten, - vollbringen Gottes heil'gen Willen.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig! Amen!

Lasset uns bethen!

1.

O Gott! erleuchte unsern Verstand und rühre unser Herz, daß wir unsre Sünden erkennen, und die-

selben innigst verabscheuen: gieb uns Weisheit und Kraft, allen sowohl innern Neigungen als äussern Reizungen zum Bösen standhaft zu widerstehen; und im Vertrauen auf deine gnädigen Verheissungen auf dem Wege der Tugend muthig fortzuwandeln, durch Jesum unsern Herrn.

2.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! bewahre uns vor ansteckenden Krankheiten, vor Hungersnoth und vor bürgerlichen Unruhen und den Verheerungen des Krieges: beschütze unsern König, erhalte unser Vaterland in einem blühenden Zustande, und befördere unter seinen Einwohnern Thätigkeit, Gewerbe, Handel und Ackerbau; vorzüglich aber gieb uns alles, was uns verständiger, weiser und tugendhafter machen kann, durch Christum, unsern Herrn.

D. Von unsern Erwartungen.

X. Vesper.

I. Lied.

Von dem Tode.

1. Wie sicher lebt der Mensch, der Staub! - sein Leben ist ein fallend Laub! - und dennoch schmeichelt er sich gern, - der Tag des Todes sei noch fern.

2. Der Jüngling hofft des Greises Ziel, - der Mann noch seiner Jahre viel; - der Greis zu vielen noch ein Jahr, und keiner nimmt den Irrthum wahr.

1. Sprich nicht: „Ich denk in Glück und Noth - im Herzen oft an meinen Tod!“ - Der, den der Tod nicht weiser macht, - hat nie mit Ernst an ihn gedacht.

2. Wir leben hier zur Ewigkeit, - zu thun, was uns der Herr gebeut; - und unsers Lebens kleinster Theil - ist eine Frist zu unserm Heil.

1. Ein Seufzer in der letzten Noth, - ein Wunsch durch des Erlösers Tod, - vor unserm Gott gerecht zu sein, - dieß macht dich nicht von Sünden rein.

2. Ein Herz, das Gottes Stimme hört, - ihr folget, sich vom Bösen kehrt; - ein reines Herz von Lieb' erfüllt, - dieß ist's, was vor dem Höchsten gilt.

1. Die Heiligung erfordert Müh'; - doch glaube: Gott verläßt dich nie, - wenn du mit Eifer ringst nach ihr, - so stärkt er deine Kräfte dir.

2. Der Tugend seine Tage weih'n, - heißt eingedenk des Todes sein; - und wer sich täglich Gottes freut, - der ist zum Tode stets bereit.

Ehr' sei dem Vater, Sohn und heil'gen Geist - von allen Menschen itzt und ewig, Amen!

II. Lied.

Von der Unsterblichkeit.

1. Ich sterb' im Tode nicht! - mich überzeugen Gründe, - die ich, ie mehr ich forsch', - in meinem Wesen finde.

2. Erstaunt und froh ruf ich: - „die Ewigkeit ist mein!“ - die Wahrheit liegt in mir, - es kann nicht anders sein.

1. Warum, warum hätt' ich - zum Ewigsein die Triebe, - wenn sie mir Gott nicht gab, - daß ich auch ewig bliebe?

2. Mein Denken, mein Gefühl, - mein sehnsuchtsvoller Sinn, - den Gott mir selber gab, - zeugt, daß ich ewig bin.

1. Zu klein für meinen Wunsch - bleibt irdisch Gut und Ehre, - mein Hoffen wär' umsonst, - wenn dort kein Himmel wäre.

2. Mein Geist find't in dem Staub - nicht die verlangte Ruh, - und eilt mit heissem Durst - der Lebensquelle zu.

1. Des Frommen Wunsch, der hier - noch unerfüllt geblieben; - des Frommen edler Wunsch: - Gott ewig treu zů lieben;

2. Der Wunsch, den grossen Gott - von Angesicht zu seh'n, - muß in der Ewigkeit - noch in Erfüllung geh'n.

1. Er, der nur weise wirkt, - und nie sein Werk vernichtet, - hat mich zur Ewigkeit - bestimmt und eingerichtet.

2. Ich sterb' im Tode nicht, - weil selbst mein Heiland spricht: - „Wer an mich glaubt, der stirbt - gewiß im Tode nicht!“

Ehr' sei dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - von allen Menschen itzt und ewig, Amen;

III. Lied.

Von der Auferstehung der Todten.

1. Wenn einst in meinem Grabe - des Todes stille Nacht - ich durchgeschlummert habe, - so weckt mich Jesu Macht.

2. O ia, mein Leib wird leben, - wenn ihm mein Heiland ruft; - Heil mir! ich darf nicht beben - beim Anblick meiner Gruft.

1. Das Saatkorn, das wir såen, - stirbt und verwest zuvor; - aus seinem Keime gehen - dann Halm und Frucht hervor.

2. Die Raupe stirbt und lebet, - entreißt sich ihrer Gruft, - verwandelt sich, und schwebet - frei, fröhlich durch die Luft!

1. Macht mir das Grab noch Kummer? - Sinkt nicht auch die Natur - im Herbst zum Winterschlummer? - welkt nicht der Felder Flur? —

2. Sie ruht mit Schnee bedecket, - und sammelt neue Kraft, - bis sie der Frühling wecket, - und iung und neu erschafft.

1. So zeigt Gott seine Stårke, - und seines Willens Spur - an iedem seiner Werke - im Spiegel der Natur.

2. Er will auch mir das Leben - durch seine Schöpfersmacht - verherrlicht wieder geben - nach meines Grabes Nacht!

Ehr' sei dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - von allen Menschen itzt und ewig, Amen!

(Bibl. Lesestück.)

1.

Des Menschen Leben ist wie Gras; er blüht der Blum' im Felde gleich! Haucht sie ein Lüftchen an, so ist sie hin, nnd ihre Stätte kennet man nicht mehr! — Und doch verfolgt der Mensch oft ein Schattenbild, macht viel Geräusch um Tand, sammelt — und weiß nicht — wem? — (Ps. 102. 38.)

2.

Ich bin überzeugt (schreibt Paulus) daß der, welcher Jesum unsern Herrn vom Tode auferweckt hat, auch mich durch Jesum auferwecken, und mit euch neu belebt herstellen werde — durch ihn — der dem Tode die Macht nahm, und Leben und Unsterblichkeit an's Licht brachte. (2 Kor. 4. 2 Tim. 1.)

(Lobgesang.)

1. Den Ewigen preist meine Seele; - mein Herz freut seiner Huld und Gnade sich.

2. Er sandte seinen Eingebornen, - wie er es unsern Vätern zugesagt;

1. Ein Licht, uns Sterblichen zu leuchten, - wenn Finsterniß uns deckt wie Todesnacht.

2. Ein Licht zu leiten unsre Tritte, - auf sicherm Pfad, der uns zum Leben führt.

1. Uns von der Sünde zu erlösen, - verließ er seine ew'ge Herrlichkeit;

2. Erniedrigte sich zu uns Sündern, - ward Mensch, und starb für uns der Sünder Tod.

1. Er stand aus eigner Kraft vom Grabe, - fuhr zu des Vaters Rechten sichtbar auf.

2. Sein ist Unsterblichkeit und Leben; - durch seine Macht ward Höll' und Tod besiegt.

1. Wer an ihn glaubt, wird wieder leben, - wenn gleich sein Leib im Grab vermodert ist.

2. Er wird vom Grabe ihn erwecken, - zu lohnen ihn mit ew'ger Seligkeit!

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig! Amen!

Lasset uns bethen!

1.

Ewiger, unsterblicher Gott! lehre uns die Kürze und Flüchtigkeit unsrer Tage recht oft bedenken, und erleuchte und stärke uns, daß wir iede Stunde unsers Lebens dir weihen, und unser Herz nicht an's Irdische fesseln, sondern vor allem nach ewigen Gütern, nach Rechtschaffenheit, Weisheit und Frömmigkeit ringen, und uns so einer seligen Vergeltung in deinem Reiche würdig machen, durch Christum, unsern Herrn.

2.

Laß, o Gott! die Religion, welche uns durch die Lehre der Unsterblichkeit die tröstlichsten Aussichten in die Zukunft eröffnet, bei allen unsern Schicksalen mit dem Gedanken uns aufrichten: daß der Tod nur ein Uibergang in ienes bessere Leben sei, in welchem sich alle Leiden in Freude auflösen, die Tugend ihren Lohn, und das Laster seine Strafe finden, und deine weise Güte und Heiligkeit, o Vater! sich im hellsten Lichte offenbaren werden, durch Jesum, unsern Herrn.

XI. Vesper.

An Gedächtnißtagen der Heiligen.

I. Psalm.

Bild des Gerechten.

1. Wer sind, die aus dem Pilgerthale - zu Gottes Wohnungen gelangen? —

2. Die sind es, welche treu und freudig - auf seinen heil'gen Wegen wandeln.

1. Die rein bewahren Sinn und Leben; - die Hand durch Unrecht nie beflecken.

2. Die nie, von Hochmuth aufgeblasen, - des Armen spotten, nie ihn drücken;

1. Die mild der Wittwen und der Waisen, - und der Verlaßnen sich erbarmen.

2. Die an den Feinden Sanftmuth üben, - zu Gott um Gnade für sie flehen.

1. Die nur im Wohlthun Freude fühlen, - und ihren Pflichten ganz sich weihen.

2. Die für die Tugend nicht Verfolgung, - nicht Fesseln für die Wahrheit scheuen;

1. Die Jesum, den Gesalbten Gottes, - der Welt durch Wort und That bekennen;

2. Das Merkmal tragen sie der Liebe, - bereit für Brüder sich zu opfern. —

1. Die sind es, die der Herr erwählet, - in seine Wohnung einzugehen.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig, Amen!

II. Psalm.

Frommer Vorsatz.

1. Heil euch, die, treu der Lehre Gottes, - vor seinen Augen heilig wandeln;

2. Die Gott von ganzem Herzen suchen, - getreu, was er befiehlt, vollziehen.

1. Der Herr hat seiner Frommen Namen - im Buch des Lebens aufgezeichnet.

2. Für sie ist hinterlegt die Krone, - die treuen Dienern er bereitet.

1. Gelänge mir doch mein Bestreben, - stets die Gebothe zu vollziehen;

2. Dann würd' ich nie, o Gott! erröthen, - so oft an dein Gesetz ich dächte.

1. Herr! deinem Rufe will ich folgen, - und auf dem Weg der Tugend wandeln!

2. Gieb meinem Vorsatz' das Vollbringen; - dann preis ich ewig deine Güte.

1. Wie sehn' ich mich nun nach dem Erbe, - das du aus Gnade uns verheissen!

2. Möcht' ich doch bald dazu gelangen, - und ewig selig bei dir wohnen!

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig, Amen!

III. Psalm.

Selige Hoffnung.

1. Laß, Herr! uns deine Gnade preisen, - und deine Huld und Weisheit rühmen!

2. Du leuchtest immer deinen Frommen, - damit sie nicht vom Pfade gleiten;

1. Die Dunkelheit der Leidensnächte - verwandelst du in Wonnetage;

2. Du sendest ihren Herzen Frieden, - Beruhigung läßt du sie finden;

1. Gießt Muth in ihren Geist und Stärke, - die Siegeskrone zu erkämpfen;

2. Für ihre Seele hast du Labung - in grosser Fülle zubereitet;

1. Du führest sie zu reinen Quellen, - sich da zu schöpfen ew'ges Leben.

2. So wie ein guter Hirt der Heerde, - so wandelst du voran den Frommen;

1. Sie folgen dir auf deinen Steigen - zu deinen sel'gen Lichtgefilden;

2. Von ihrer Arbeit auszuruhen, - des Sieges Früchte zu geniessen,

1. Des Siegs, den sie, gestärkt vom Glauben, - im Kampf mit dieser Welt erfochten.

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig, Amen!

(Bibl. Lesestück.)

Laßt uns nach der erkannten Wahrheit wandeln, (schreibt Paulus). Folget meinem Beispiele, Brüder! und sehet hin auf die, welche so wandeln, wie ihr an uns ein Vorbild habet. (Phil. 3.)

(Lobgesang.)

1. Dich, Ewiger! preist meine Seele, - mein Mund rühmt ewig deine Gnade.

2. Du hast schon beim Beginn der Schöpfung - uns all' zur Seligkeit berufen.

1. Von dir ward unserm Geist gegeben, - was gut und bös ist zu erkennen,

2. Und dir in Heiligkeit zu dienen - durch alle Tage unsers Lebens.

1. Du hast nach deinem Wort uns Pilgern - auf Erden deinen Sohn gesendet;

2. Daß er die Wahrheitsquell' uns öffne, - und auf den Tugendweg uns führe;

1. Daß er aufsuche die Verirrten, - zurück auf deinen Pfad sie bringe;

2. Dem müden Wandrer Labung reiche, - den Schwachen auf den Schultern trage.

1. Dieß hat dein Sohn nach deinem Willen - treu, wie ein guter Hirt, vollzogen;

2. Hat sich als Opfer hingegeben, - uns von den Sünden zu erlösen.

1. Durch ihn sind wir nun deine Kinder, - sind Erben deines ew'gen Reiches,

2. Und sollen mit den Auserwählten - einst deiner Seligkeit uns freuen. -

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig! Amen!

Lasset uns bethen!

Heiligster Gott! der du die Menschen iedes Standes, Geschlechtes und Alters zur Tugend und Seligkeit rufest: laß nun das Andenken an deine vollendeten seligen Freunde uns dadurch heilsam werden, daß wir das hier vollbrachte Gute an ihnen erkennen, und dasselbe nach unsern eigenen Standesverhältnissen auch weise nachahmen, und uns so deiner Vaterhuld und ihrer ewigen Seligkeit würdig machen, durch Christum, unsern Herrn.

XII. Vesper.

Für die Abgestorbenen.

℣. Lasset uns nun an unsre Sterblichkeit denken, weise Entschlüsse zu unsrer Besserung fassen, und zugleich für das Heil unsrer hingeschiedenen Mitchristen bitten!

℟. Sanfte Ruhe und ewige Freude allen, die im Herrn entschlafen sind!

I. Psalm.

Flüchtigkeit unsrer Lebenstage.

1. Gott, unser Schöpfer, Herr des Lebens, - du unser Vater und Erretter!

2. Du bist durch alle Menschenalter - uns Schutz und sichre Zufluchtsstätte.

1. Jahrtausende vor deinen Augen - sind wie ein Tag, der kaum vergangen.

2. In Staub verwandelst du die Menschen; - sprichst; „Adams Söhne, werdet Erde!"

1. Kurz wie ein Traum ist unser Leben, - schnell fließt es hin wie Regenbäche.

2. Den Blumen gleichen wir auf Fluren, - die lieblich blüh'n im Morgenglanze,

1. Die Mittagshitze beugt sie welkend, - der Abendschein zeigt ihre Leiche!

2. Nicht siebenzig erreichen viele, - und noch weit seltner achtzig Jahre.

1. Sind ihrer mehr, so sind sie Kummer - und neue Last für jeden Morgen.

2. Herr! lehr' uns unsre Tage zählen, - daß unsre Herzen Weisheit lernen!

1. Ergieß in uns der Gnaden Fülle, - und leit' uns stets auf deinen Wegen.

2. Sei unser Trost und unsre Stütze, - wenn Todesschrecken sich uns nahen.

Verleih', Herr! den Entschlafnen ew'ge Ruhe, - und schenk' das Heil der bessern Welt auch ihnen!

II. Psalm.

Weise Entschlüsse.

1. Herr! straf uns nicht nach unsern Sünden, - nicht nach den vielen Missethaten,

2. Die wir von unsern Jugendiahren - bis diesen Augenblick verübten.

1. Laß uns um unsrer Reue willen - nach deiner Huld Erbarmung finden!

2. Wir wollen redlich uns bemühen, - auf deinen Pfad zurück zu kehren.

1. Herr! unterstütze unser Streben, - und unser demuthvolles Flehen.

2. Wir rechnen nicht auf Freundes Hilfe, - nicht auf den ungewissen Morgen;

1. Nein; besser ist's, itzt selbst gut wandeln, - als dort auf fremde Hilfe zählen.

2. Laßt uns auf's Ende nie vergessen, - nie auf des künft'gen Richters Strenge;

1. Dieß schreck' zurück uns von der Sünde; - entreisse uns dem Untergange.

2. O Herr! laß uns stets weise handeln; - und sei auch den Entschlaf'nen gnädig!

Verleih', Herr! den Entschlafnen ew'ge Ruhe, - und schenk' das Heil der bessern Welt auch ihnen.

III. Psalm.

Fürbitte für die Verstorbenen.

1. Sei gnädig, Gott! den Abgestorb'nen! - Barmherziger! tilg' ihre Schulden!

2. Von Flecken, die dein Aug' entdecket, - o Heil'ger läutre ihre Seelen!

1. Gezeugt sind wir von sünd'gen Vätern, - von sünd'gen Müttern hier empfangen.

2. Vor deinen Augen sind Gerechte, - sind Heilige nicht ohne Sünden.

1. Du hast zur Tugend sie geleitet; - sie wandelten auf deinem Pfade.

2. Du läuterst sie wie Gold im Feuer, - willst prüfen ihre Tugendstärke;

1. Nur rein wie Schnee von iedem Flecken - sind würdig sie dich, Herr! zu schauen.

2. Du hast hienieden Missethaten - schon oft uns Sündern nachgelassen.

1. Wirst du denn itzt die Reuethränen - der Hingeschiedenen verschmähen?

2. Du hörst ihr wehmuthvolles Seufzen, - kennst ihre Sehnsucht dich zu schauen.

1. Erbarmer! lindre ihre Leiden, - erfülle mild ihr frommes Sehnen!

2. Hilf ihrem Geiste, sich zu nähern - der hehren Stufe der Vollendung.

1. Erhöre deiner Kirche Flehen, - laß unsre Bitte zu dir dringen!

2. Schenk' ihren Seelen ew'ge Ruhe; - dein ew'ges Licht laß ihnen leuchten.

(Bibl. Lesestück.)

Herr! du bist die Auferstehung und das Leben! Wer an dich glaubt, wird auch nach dem Tode noch leben, und ewig nicht mehr sterben! (Joh. 11.)

(Anstatt des Lobgesanges.)

1. Erden wanken, Welten beben, - wann du, Herr! dich wirst erheben - richtend über Tod und Leben.

2. Dann geh'n beim Posaunenschalle - deine Todten, geh'n wir alle - aus der Gräber düstrer Halle.

1. Keine Sünde bleibt verborgen; - dort an ienem grossen Morgen - wird ihr Lohn ihr widerfahren.

2. Dort an ienem letzten Tage - wirst du mit gerechter Wage - iedem Sterblichen vergelten.

1. Herr! wer wird vor dir bestehen? - Wer begnadigt dann mich Armen? - wer wird meiner sich erbarmen? —

2. Liebevoll warst du hienieden, - gabst den Sündern deinen Frieden; - sei uns gnädig im Gerichte.

1. Laß uns Gnade vor dir finden! - wir bereuen unsre Sünden! - Ach, verschone uns, o Richter!

2. Laß uns alle mit den Frommen - zu des Himmels Freuden kommen; - Jesu, laß dein Heil uns erben! —

1. Herr! auch die entschlafnen Brüder - sind noch deiner Kirche Glieder! - würdige sie deiner Liebe!

2. O gieb ihnen deinen Frieden; - laß sie, was sie einst hienieden - glaubten, dort im Lichte sehen!

1. Ende, Jesu, ihre Leiden; - führe sie in deine Freuden, - und zur Ruhe ewig, — Amen!

Lasset uns bethen!

Barmherziger Gott und Vater! weil du es gerne siehst, wenn wir einander brüderlich lieben und für einander bitten; so empfehlen wir nun auch deiner weisen Liebe die Seelen der hingeschiedenen Gläubigen. — Stille also ihr schmachtendes Sehnen nach dir, tilge an ihnen alle Flecken der Sünde, und laß sie ganz erfahren, daß du ihr Vater bist! — Uns aber, o Gott! laß oft daran denken, daß die Folgen unserer Vergehungen mit uns in die Ewigkeit gehen, und vermehre dadurch unsern Haß gegen die Sünde und unsre Liebe zur Tugend, durch Christum unsern Herrn.

Beilage.

Biblische Lesestücke und Gebethe auf besondere Zeiten und Festtage des Jahres.

I. Auf besondere Zeiten.

1. Zur Advendszeit.

(Bibl. Lesestück.)

In der Wüste — heißt es bei Jesaias — hört man eine Stimme laut rufen: Bereitet den Weg des Herrn; ebnet ihm seine Bahn! Jedes Thal werde ausgefüllt, ieder Berg und Hügel werde abgetragen; was krumm ist, soll gerade, und was uneben ist, soll ebener Weg werden. — Und alle Menschen werden den göttlichen Retter sehen! (Jes. 40.)

(Gebeth.)

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, laß uns das Geheimniß der gnadenreichen Ankunft deines Sohnes

auf Erden jederzeit so betrachten, daß wir, von deiner Weisheit und Liebe gerührt, dich dankbar preisen; und durch bußfertige Gesinnungen unsre Herzen zu einer würdigen Wohnung für ihn zubereiten; der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit!

℟. Amen!

2.

Zur Fastenzeit.

(Bibl. Lesestück.)

Der Herr spricht also durch Joel den Propheten: „Mit ganzem Herzen kehret um zu mir unter Fasten, Weinen und Trauern. Zerreisset (zum Zeichen der Betrübniß) nicht eure Kleider, sondern eure Herzen (bereuet innigst eure Sünden), und kehret so zum Herrn, eurem Gott, zurücke; denn er ist gnädig, barmherzig, langmüthig und von grosser Güte!“ — (Joel 2.)

(Gebeth.)

O Gott! erweck' in uns durch deine Gnade den wahren Geist der Busse, daß wir Vergebung unsrer Sünden erhalten, und der beseligenden Früchte des Leidens und Sterbens deines Sohnes würdig und theilhaftig werden mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn.

3.

Zur Osterzeit.

(Bibl. Lesestück.)

Jesus zeigte sich den Aposteln nach seinem Leiden wieder lebendig, und zwar mit vielen überzeugenden Beweisen; indem er sich vierzig Tage von ihnen sehen ließ, und mit ihnen von dem göttlichen Reiche sprach. Als er sie einmal versammelt hatte, befahl er ihnen, Jerusalem noch nicht zu verlassen; sondern

von dem Vater das zu erwarten, was er ihnen, wie sie wüßten, verheissen hätte. (Apostelg. 1.)

(Gebeth.)

Wir bitten dich, o Gott! laß durch das Andenken der Auferstehung deines eingebornen Sohnes in uns den frommen Entschluß erweckt werden, der Sünde ganz abzusterben, und einzig dir, nach seinem heiligen Vorbilde, zu leben; damit wir einst einer frohen Auferstehung und ewigen Seligkeit würdig werden, durch denselben Christum, unsern Herrn.

II.

Auf die eigenen Feste.

A. Feste des Herrn.

Am Geburtsfeste Jesu.

(Bibl. Lesestück.)

Gott hat die Menschen so sehr geliebt, daß er ihnen seinen Sohn, den Einzigen, hingab; damit ein ieder, der an ihn glaubt, dem Verderben entrissen, zu ewiger Seligkeit gelange. Nicht um die Menschen zu strafen, sandte Gott seinen Sohn in die Welt, sondern um die Menschen zu retten. (Joh. 3.)

(Anstatt des Lobgesangs.)

1. Preist Gott, ihr Christen, freuet euch! - von seines Himmels Thron - berief er uns zu seinem Reich, - und sandte seinen Sohn.

2. Der Sohn kam, nach des Vaters Rath, - mit Heil uns zu erfreu'n; - und auf dem schmalen Lebenspfad - der Welt ein Licht zu sein.

1. Bei seinem Eintritt in die Welt - umgab ihn keine Pracht, - die glänzend in die Augen fällt, - und groß vor Menschen macht.

2. Er ward dem ärmsten Knechte gleich, - begehrt' kein Erdenglück; - verlangt' allhier kein Königreich - von einem Augenblick.

1. Er kam, durch seiner Wahrheit Macht - zu Gott uns hinzuzieh'n; - vor seinem Lichte muß die Nacht - des Aberglaubens flieh'n.

2. Er lehrte uns die Sünde scheu'n, - er gab auch Kraft dazu; - und schafft uns, wenn wir sie bereu'n, - Begnadigung und Ruh.

1. Er bracht' den Trost der bessern Welt - vom Himmel uns herab; - nun schreckt, wenn unsre Hütte fällt, - uns weder Tod noch Grab.

2. Als Führer gieng er nun voran, - voran in Gottes Reich. - O Christen! wandelt seine Bahn, - preist Gott, und freuet euch!*)

(Gebeth.)

Gieb uns die Gnade, o Gott! daß wir die grosse Wohlthat der Menschwerdung deines Sohnes, welche wir nun feiern, mit frohem Danke erkennen, dem Lichte der Wahrheit, das durch ihn uns aufging, nachwandeln, den Sinn für reine Tugend, den er weckte, bewahren, und unser Andenken unter den Menschen, gleich ihm, durch Wohlthun verewigen, und uns so der verheissenen Seligkeit würdig machen, durch denselben Christum, unsern Herrn.

---

*) Das nämliche Lied kann auch am Beschneidungs-, Erscheinungs- und Darstellungs-Feste des Herrn gebraucht werden.

Am Beschneidungsfeste des Herrn, oder am ersten Tage des Jahres.

(Bibl. Lesestück.)

1.

Brüder! wandelt der Lehre Jesu Christi, des Herrn, gemäß, so wie ihr sie empfangen habt. Lasset sie ganz in euch wurzeln, bauet alles darauf, und bleibet standhaft im Glauben;.. denn in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit in sichtbarer Gestalt... Ihm verdankt ihr eine Beschneidung, welche kein Werk von Menschenhänden ist, ich meine, die Ablegung der alten sinnlichen Gewohnheiten, welches die christliche Beschneidung ist. (Koloss. 2.)

2.

Befleisset euch eines vorsichtigen Wandels; handelt nicht wie Unweise, sondern wie Weise; benutzet die Gelegenheit; die Zeiten sind schlimm! Betraget euch nicht wie Unverständige, sondern wie Menschen, welche den Willen des Herrn wissen... Und danket Gott, unserm Vater, stets für Alles als Bekenner unsers Herrn Jesu Christi. (Ephes. 5.)

(Gebeth.)

1.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen eingebornen Sohn am heutigen Tage durch die Erfüllung des mosaischen Gesetzes das erste Mal sein Blut vergiessen, und ihm den trostreichen Namen Jesus geben liessest: verleih uns die Gnade, damit wir unsre Sinnlichkeit beherrschen, die unsern Berufspflichten im Wege stehenden Leidenschaften mit Muth bekämpfen, und iede unserm Stande angemessene Tugend mit Selbstverläugnung ausüben, durch denselben Jesum, unsern Herrn.

2.

Gütigster Gott und Vater! mit frohem Herzen danken wir dir, daß du uns wieder ein Jahr hast vollenden, und den Anfang eines neuen erleben lassen: laß uns nun auch weise Entschlüsse für die Zukunft fassen, und in allen unsern Schicksalen auf deine väterliche Fürsehung kindlich vertrauen: lehre uns den grossen Werth der Zeit richtig schätzen, und ieden Augenblick unsers flüchtigen Erdenlebens christlich weise anwenden; damit wir so den hohen Zweck unsers Daseins erreichen, und auf den frühen wie auf den späten Abruf in die Ewigkeit stets bereitet sein mögen durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Am Erscheinungsfeste des Herrn.

(Bibl. Lesestück.)

Das wahre Licht, das Menschen aus allerlei Volk erleuchtet, ist über die Welt aufgegangen. Er erschien in der Welt, die durch ihn geworden war, und die Welt verkannte ihn. Er kam in das Seinige, aber die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Denienigen aber, die ihn aufnahmen, und seine Würde anerkannten, gab er das Vorrecht, Kinder Gottes zu werden. (Joh. 1.)

(Gebeth.)

O Gott! der du an diesem Tage deinen eingebornen Sohn unter der Leitung eines Sterns den Heiden geoffenbaret hast: verleih uns nun die Gnade, daß wir ienem göttlichen Lichte, das du auch uns auf Erden kennen und erleuchten liessest, wie die Weisen redlich folgen, und so einst als Kinder des Lichtes ewig selig werden mögen, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn.

Am Darstellungsfeste Jesu im Tempel.

(Bibl. Lesestück.)

Nun, Herr! lassest du deinen Diener, nach deinem Worte, in Frieden hinscheiden; denn meine Augen haben itzt den Heiland gesehen, den du für alle Völker bestimmt hast, als ein Licht zur Erleuchtung der Heiden, und zum Ruhme deines Volkes Israel! (Luk. 2.)

(Gebeth.)

O Gott! der du nun deinen Sohn, nach Moses Gesetze, im Tempel durch seine Mutter darstellen, und ihn dir aufopfern liessest: gieb uns die Gnade, daß auch wir uns iedem Gesetze willig unterwerfen, und unser Leben ganz dir als ein angenehmes Opfer weihen; um so einst, wie der gottesfürchtige Simeon, in Frieden von der Erde scheiden, und in den ewigen Tempel des Lichtes und der Seligkeit aufgenommen werden zu können, durch denselben Christum, unsern Herrn.

Am Auferstehungsfeste Jesu.

(Bibl. Lesestück.)

Brüder! Christus ist, den heil. Schriften gemäß, zur Versöhnung unsrer Sünden gestorben, er ist begraben worden, und am dritten Tage auferstanden. Er hat sich dem Petrus lebend gezeigt, dann den Eilfen; hernach mehr als fünf hundert Christen auf einmal, von welchen die Meisten noch am Leben, Einige aber gestorben sind. Ueberdieß erschien er dem Jakobus, nnd noch einmal allen Aposteln. (1 Kor. 15.)

(Anstatt des Lobgesangs.)

1. Lobsinge, meine Seele! - dem Welterlöser; beth' ihn an! - Lobsing' ihm, und erzähle, - was dir zum Heil der Herr gethan.

2. Er hat für dich gerungen; - durch seine Macht hat er - des Todes Macht bezwungen, - und seiner Schrecken Heer.

1. Er hat des Grabes Grauen - geschwächt, als er erstand. - Nun läßt uns Gott einst schauen - der Frommen Vaterland!

2. Froh führte heut' die Sonne - den festlich hohen Tag herauf; - da stand er, meine Wonne, - mein Herr und mein Versöhner auf!

1. Gedanke, der zu Freuden - des Himmels mich erhebt; - Gedanke, der im Leiden - mit reichem Trost belebt!

2. Des höhern Lebens Quelle, - mein Schild in jeder Noth! - Wo ist dein Sieg, o Hölle? - wo ist dein Stachel, Tod?

1. Des Felsens Grund erbebet, - die Hüter flieh'n, das Grab ist leer: - der todt war, sieh' er lebet! - er ist erstanden! stirbt nicht mehr!

2. Die schwachen Jünger wanken, - er stärkt die Wankenden; - sie sehn ihn, freun sich, danken - dem Auferstandenen!

1. Nun stärkt mich dieser Glaube, - bin freudevoll ein Christ! - Ihn beth ich an im Staube, - ihn, der mein Retter ist!

(Gebeth.)

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Sohn aus dem Grabe zu einem neuen verklärten Leben wieder erwecket, nnd dadurch die Hoheit seiner Würde und die Wahrheit seiner Lehre bestätiget, und Leben und Unsterblichkeit an's Licht gebracht hast: verleih uns die Gnade, daß wir diese trostvolle Wohlthat mit frohem Danke erkennen, und einen der seligen Unsterblichkeit würdigen Wandel führen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn.

Am Auffahrtsfeste Jesu.

(Bibl. Lesestück.)

Euer Herz verzage nicht. Vertrauet ihr auf Gott, so vertrauet auch auf mich. In meines Va-

ters Hause sind viele Wohnungen. Wäre das nicht so, ich hätte es euch schon gesagt. — Nun gehe ich hin, um euch dort einen Platz zu bereiten. Und wann ich euch, nach meinem Hingange, einen Platz daselbst werde bereitet haben; so komme ich wieder, und nimm euch zu mir, damit, wo ich bin, auch ihr seid. Wohin ich aber gehe, das wisset ihr doch; und den Weg dahin wisset ihr auch. (Joh. 14.)

(Anstatt des Lobgesangs.)

1. Mit lauter Stimm' frohlocken wir; - der Herr ist aufgefahren! - Wir sind zwar noch im Elend hier, - und unter viel Gefahren;

2. Doch sinkt d'rum unser Muth nicht hin; - durch Jesum wissen wir, wohin - uns unsre Wallfahrt führet.

1. Das Leben ist an's Licht gebracht, - der Himmel steht uns offen! - Ihn schloß uns auf, mit Macht und Pracht, - der Herr, auf den wir hoffen.

2. Er hebt uns einst zu sich empor; - doch will er, daß wir hier zuvor - auf seinem Wege wandeln.

1. Uns kömmt es zu, daß wir der Welt - uns immer mehr entwöhnen; - stets lieben, was dem Herrn gefällt, - zu ihm hinauf uns sehnen.

2 Vollbringen wir so unsern Lauf, - so nimmt der Herr uns gnädig auf - in's Reich der ew'gen Freuden!

(Gebeth.)

O Gott! der du die grossen Verdienste deines Sohnes um die Menschheit belohnet, und ihn in den Himmel zur höchsten Würde und Seligkeit erhoben hast: verleih uns die Gnade, daß auch wir unsern Sinn und Geist über das Irdische stets mehr erheben, und schon hier des Himmels immer würdig denken und handeln mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Am Feste der Geistessendung.

(Bibl. Lesestück.)

Als am Pfingstfeste die ganze Versammlung an einem Orte beisammen war, entstand plötzlich vom Himmel her ein Getöse wie von einem gewaltigen Windstosse, der das ganze Haus, wo sie sich befanden, erfüllte. Zugleich sahen sie zerstreute, zungenförmige Feuerflämmchen, die sich auf ieden aus ihnen niederliessen. Und alle wurden mit den Gaben des heiligen Geistes erfüllet, und fiengen an, in fremden Sprachen zu reden, wie sie der Geist zu sprechen antrieb. (Apostg. 2.)

(Anstatt des Lobgesangs.)

1. Komm', heil'ger Geist, auf uns herab! - O komm', des Himmels beßte Gab' - in unser Herz! Nur deine Kraft - ist's, die uns fromme Herzen schafft.

2. O komm, des Himmels beßte Gab'! - komm, heil'ger Geist, auf uns herab!

1. Du bist's, der uns zum Guten treibt, - uns lehrt, uns stärket, bei uns bleibt; - von dir kömmt Weisheit, Licht und Rath, - und Freud' an ieder guten That.

2. O komm, des Himmels beßte Gab'! - komm, heil'ger Geist, auf uns herab!

1. Lehr' uns des Vaters Willen thun, - in seiner Führung kindlich ruh'n; - erleuchte den Verstand; dein Trieb - mach' alles, was Gott liebt, uns lieb!

2. O komm, des Himmels beßte Gab'? - komm, heil'ger Geist, auf uns herab!

1. Laß unser Herz, von Sünden rein, - zur Wohnung dir geweihet sein! - Nimm uns dir ganz als eigen hin, - und schenk' uns Jesu Christi Sinn!

2. O komm, des Himmels beßte Gab'! - komm, heil'ger Geist, auf uns herab!

(Gebeth.)

O Gott! der du heute, nach der Verheissung deines Sohnes, deinen heil. Geist über die Apostel herabgesendet, und sie dadurch zur muth= und segenvollen Verbreitung des Evangeliums tüchtig gemacht und begeistert hast: verleihe auch uns die Gnade, daß wir, durch diesen deinen Geist erleuchtet und gestärkt, die evangelische Wahrheit und Tugend immer mehr erkennen, ausüben und unter den Menschen verbreiten, und dabei stets im wahren Geiste der Weisheit, des Friedens und der Liebe handeln mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Am Dreieinheitsfeste.

(Bibl. Lesestück.)

O der unermeßlichen Fülle von Gottes Weisheit und Erkenntniß! Wie unerforschlich sind seine Rathschlüsse! Wie unergründlich seine Führungen! Wer durchschauet den Sinn des Herrn? Oder wer war ie sein Rathgeber? Oder wer kam ihm mit einer Gabe zuvor, dem er ein Schuldner geworden wäre? Von ihm, durch ihn, und für ihn ist Alles! — Ihm sei Preis in Ewigkeit! Amen.

(Gebeth.)

Dank sei dir, o Heiland! daß du uns den einzigen wahren Gott als Vater aller Geschöpfe, besonders aller Menschen, kennen, anbethen und lieben lehrtest; Dank sei dir, o Vater, daß du uns durch dein vollkommenstes Ebenbild, durch deinen Sohn, deinen Entschluß und Willen erklären liessest, und uns durch deinen heil. Geist noch immer erleuchten und bessern willst. — O laß uns diese unschätzbaren Wohlthaten recht erkennen, und dadurch erweckt werden, dich, höchster, ewiger Geist! nach der Lehre Jesu anzubethen, und durch Nachahmung deiner Vollkommenheiten dich würdig zu verehren.

Am Fronleichnamsfeste und dessen Oktav.

(Bibl. Lesestücke)

1. In eben der Nacht, da Jesus verrathen wurde, nahm er das Brod in die Hand, dankte, und indem er's brach, sagte er: „Nehmet hin und esset, dieß ist mein Leib, der für euch wird hingeopfert werden! — Thut dieses zum Andenken an mich!" — (1 Kor. 11.)

2. So oft ihr dieses (geweihte) Brod esset, schreibt Paulus, und aus diesem (gesegneten) Kelche trinket, sollt ihr das Andenken an den Tod des Herrn bis zu seiner Wiederkunft erneuern!

3. Der Inbegriff der Gebothe Gottes ist: daß wir an seinen Sohn Jesum Christum glauben, und nach seiner Vorschrift einander lieben. Wer seine Gebothe hält, der bleibt mit Gott, und Gott mit ihm verbunden. (1 Joh. 3.)

4. Liebet einander, sagt Christus, wie ich euch geliebt habe. Einen grössern Beweis von Liebe kann Niemand geben, als wenn er sein Leben für seine Freunde läßt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr thut, was ich euch befehle! — (Joh. 15.)

(Anstatt des Lobgesangs.)

1. Nun laßt uns Gott lobsingen, - und ihm zum Opfer bringen - des frommen Dankes Lieder, - vereint als Jesu Brüder!

2. Nicht nur des Leibes Leben - hat uns der Herr gegeben; - auch was die Seele nähret, - hat Jesus uns gewähret!

1. Ihr giebt er neue Stärke - zu iedem neuen Werke, - Vertrau'n auf Gottes Liebe, - Erweckung frommer Triebe.

2. Auf unsrer Pilgerreise - giebt er sich uns zur Speise, - zum Denkmal seines Todes, - zum Pfand der Gnade Gottes!

1. Wie

1. Wie sich die Vorwelt sehnte, - giebt er im Sakramente, - in dieser Brodes-Hülle, - uns seiner Gnaden Fülle.

2. Er, der uns Heil erworben, - er, der für uns gestorben, - er will hier sichtbar thronen, - und unter Menschen wohnen!

1. Wir falten unsre Hände - vor deinem Sakramente, - und schwören, Gott der Liebe! - dir ewig treue Liebe!

2. Gieb, daß wir dieß Versprechen, - o Herr! nie treulos brechen; - begleite uns mit Segen - auf allen unsern Wegen!

1. Bis wir voll reiner Liebe - in's Reich der reinsten Liebe - zu dir, mit allen Frommen, - in deinen Himmel kommen!

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig, Amen!

(Gebeth.)

Gütigster Jesus! der du uns im heiligen Altarssacramente ein ewiges Denkmal deiner Liebe und deines Todes hinterlassen hast: gieb, daß wir dieses Geheimniß deines Leibes und Blutes stets so würdig begehen und verehren, daß es das Andenken an deine grossen Verdienste um die Menschheit in uns wecken, uns in der Liebe gegen dich und deine Verehrer zu allem Guten stärken, und die segenvolle Wirkung deiner Erlösung in unserm Sinne und Wandel offenbaren möge; der du mit dem Vater und heil. Geiste lebst und regierst in Ewigkeit.

Am Kirchweihfeste.

(Bibl. Lesestück.)

Ich hörte, schreibt Johannes, eine laute Stimme aus dem Himmel rufen: Sieh, dieses ist das Haus Gottes unter den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, sie werden sein Volk sein, und er selbst wird als ihr Gott über sie walten! (Offenb. 21.)

(Anstatt des Lobgesangs.)

1. Dich, Höchster! öffentlich verehren, - in deinen Tempel freudig gehen, - dein Wort mit stiller Ehrfurcht hören, - voll Andacht am Altare fleh'n. —

2. Wie heilig ist nicht diese Pflicht, - und welchen Segen bringt sie nicht?

1. So laßt einander uns erbauen, - und gerne in's Haus Gottes geh'n; - es sollen alle, die uns schauen, - ein Beispiel wahrer Andacht seh'n;

2. Und keiner werd' von uns verführt, - daß er im Eifer träger wird.

1. Hoch soll von allen eiteln Dingen, - erhoben durch dein heiligs Wort, - der Geist sich zu dem Himmel schwingen - an diesem Gott geweihten Ort;

2. Doch ist die Erde weit und breit - auch Tempel deiner Herrlichkeit.

1. D'rum werde von uns ieder Morgen, - und iede stille Abendzeit, - und manche Stunde frei von Sorgen - dem Gottesdienst' zu Haus geweiht.

2. Es sollen Aller Herzen rein, - und wahrhaft Tempel Gottes sein!

Dem Vater, Sohn und heil'gen Geiste - sei Ehre itzt und ewig, Amen!

(Gebeth.)

Lieber Gott und Vater! laß das iährliche Andenken an die feierliche Einweihung dieses deiner öffentlichen Verehrung gewidmeten Tempels uns zum frohen Dank für die gnädige Erhaltung desselben, und für die vielen daselbst empfangenen Wohlthaten erwecken; und verleih uns die Gnade, daß wir stets mit versammeltem Geiste und schuldlosem Herzen diesen heiligen Ort betreten, allen kirchlichen Verrichtungen mit andachtsvoller Erbauung beiwohnen, und so iedesmal erleuchteter, beruhigter und zum Guten gestärkter wieder heimkehren mögen, durch Jesum, unsern Herrn.

B. Einige Festtage der Heiligen.

1.

Am Tage aller Heiligen Gottes.

(Bibl. Lesestück.)

Eine unüberzählbar grosse Schaar aus allen Nationen, Geschlechtern, Völkern und Sprachen stand in weissen Kleidern und mit Palmzweigen in den Händen vor dem Throne (Gottes) und vor dem Lamme, und sie riefen laut: „Heil unserm Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme!“ — Und alle Engel ... betheten Gott an, und sprachen: „Ja für wahr! Lob, Ehre, Weisheit, Dank, Preis, Anbethung und Macht gebührt unserm Gott in alle Ewigkeit! Amen!“ — (Offenb. 7.)

(Das Gebeth aus der 11ten Vesper.)

2.

An den Festtagen der Mutter Jesu.

(Bibl. Lesestücke.)

1. Wie schön ist ein keusches Geschlecht im Tugendglanze! Unsterblich ist sein Andenken, und Gott und Menschen lieben es. Hat man es vor sich, so ahmet man ihm nach; und vermißt man es, so strebet man darnach. Ewig trägt es den Siegeskranz, den es sich zum Lohne über behauptete Reinigkeit erkämpfet hat. (Weish. 4.)

2. Preiset den Herrn unsern Gott; denn er hat diejenigen nicht verlassen, die auf ihn hofften. Durch mich, seine Magd, erfüllte er die Verheissung, die er nach seiner Güte dem Hause Israels gemacht hat... Lobet ihn alle; denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit dauert ewig! — (Judith 13.)

3. Tochter! du bist von dem Herrn vor allen Frauen gesegnet... Er hat deinen Namen so sehr

verherrlicht, daß dich diejenigen immer loben werden, welche der Allmacht des Herrn gedenken. Jehova, der Schöpfer Himmels und der Erde, sei ewig gepriesen! — (Judith 13.)

(Der Lobgesang wird aus der 6ten oder 8ten Vesper genommen.)

Gebethe.

1.

O Gott! der du die von Menschen wenig gekannte Jungfrau aus Nazareth, ihrer ausgezeichneten Unschuld und Frömmigkeit wegen, zur hohen Mutterwürde deines Sohnes, des Messias, erhoben hast; gieb uns die Gnade, daß wir ihren reinen Tugendsinn und heiligen Lebenswandel uns immer mehr eigen machen, und so dadurch dir wohlgefällig, und ihrer Fürbitte und der ewigen Seligkeit würdig werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

2.

Gütigster Gott und Vater! du hast die Menschen so sehr geliebt, daß du ihnen deinen einzigen Sohn zum Heiland sendetest, und die geheimnißvolle Menschwerdung desselben durch einen Engel der frommen Jungfrau Maria ankündigen liessest: gieb nun, daß wir diese höchste Wohlthat stets mit innigstem Danke erkennen, und die hochbegnadigte Mutter des Herrn glücklich preisen, und sie durch Nachahmung ihrer stillen Gottergebenheit, ihrer ungeheuchelten Demuth und ihres vollkommensten Gehorsams würdig ehren mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn.

3.

Liebster Jesus! die Geschichte deines heiligsten Lebens auf Erden erinnert uns auch an das Leben deiner frommen Mutter, dieser aufmerksamen Hörerin und treuen Befolgerin deiner himmlischen Lehre: unterstütze uns nun, daß wir auch so rein im Herzen und so unsträflich im Wandel, so liebevoll gegen Gott

und Menschen, so treu im Berufe, und so gottvertrauend und standhaft im Leiden werden mögen, wie sie war; um nach diesem Leben auch zu dir und zu deiner Mutter ins Reich der Seligkeit zu kommen.

An Gedächtnißtagen der Apostel.

(Bibl. Lesestück.)

Brüder! ihr seid nicht mehr Fremdlinge und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen der Familie Gottes, welche auf die Grundlage der Apostel und anderer Lehrer gebaut sind, und wobei Jesus Christus der Schlußstein ist, durch den das Ganze zusammen hält, und zu einem dem Herrn geweihten Tempel emporsteigt. Durch ihn seid auch ihr zu einer geistlichen Wohnung Gottes (zu Mitglieder seiner Verehrer) geworden. (Ephes. 2.)

(Gebeth.)

Göttlicher Heiland! der du für die allgemeine Verbreitung und stete Erhaltung deiner heiligen Religion durch die Auswahl und Bildung der Apostel gesorgt, und sie zur Erleuchtung, zur Veredlung und Beglückung der Menschen in alle Welt ausgesendet hast: laß uns nun diese grosse Wohlthat mit gerührtem Danke erkennen, und durch das schöne Beispiel der Apostel ermuntert werden, iede Gelegenheit zur Verbreitung christl. Wahrheit und Tugend weise zu benützen, um durch erleuchtete Gottesfurcht, durch gewissenhafte Berufstreue und durch wohlthätige Wirksamkeit uns um Religion und Menschheit verdient, und der ewigen Vergeltung würdig zu machen.

Am Gedächtnißtage eines Martyrers.

(Bibl. Lesestücke.)

I.

Der Frommen Seelen sind in Gottes Hand; keine Qual berühret sie. Sie schienen zwar in der

Thoren Aug zu sterben; ihr Ausgang aus der Welt ward für Untergang gehalten, und ihr Abschied von uns für Zerstörung; doch sind sie in sicherer Ruhe. Hatten sie auch vor Menschen viel gelitten, so bleibt doch ihre Hoffnung voll Unsterblichkeit. Nach kurzer Leidensplage erwartet sie Belohnung. Gott prüfte sie, und fand sie seiner würdig. (Weish. 3.)

2.

Wer sich vor den Menschen, sagt Christus, zu meiner Lehre öffentlich bekennet, den werde ich auch vor meinem himmlischen Vater für meinen Anhänger erklären; wer mich aber vor den Menschen verläugnet, den werde ich auch vor meinem himmlischen Vater verläugnen. (Matth. 10.)

(Gebethe.)

1.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Blutzeugen, den heiligen — N. —, gestärket hast, die Vortrefflichkeit der evangelischen Lehre durch einen tugendhaften Lebenswandel, und die Wahrheit derselben durch einen heldenmässigen Tod zu bezeugen: verleih uns die Gnade, daß sein Beispiel auch uns zur Nachfolge seiner Tugenden reize, und sein Tod uns in dem Glauben, den wir bekennen, stärke, durch Jesum, unserm Herrn.

2.

O Gott! der du dem heil. Martyrer (Georg, unserm Kirchenpatron) die Gnade verliehen hast, den wahren, lebendigen Glauben an deinen Sohn nicht nur thätig zu bekennen, sondern um seines Namens und seiner Lehre wegen auch zu leiden und zu sterben: stärke uns nun, daß wir diesen edeln Glaubenshelden durch treue Nachahmung ehren, alle aus Religion oder Pflicht entstehenden Verfolgungen und Leiden, ia selbst den Tod, großmüthig dulden, und uns so zur seligen Aufnahme ins bessere Leben würdig machen mögen, durch Christum, unsern Herrn.

Am Gedächtnißtage des hl. Josephs.

(Bibl. Lesestück.)

Er war ein bei Gott und Menschen beliebter Mann; sein Andenken ist noch im Segen... Wegen seiner Treue und Sanftmuth heiligte Gott ihn sich, und wählte ihn vor allen Menschen aus. (Sir. 45.)

(Gebeth.)

O Gott! der du die Kindheit und Jugend Jesu, deines Sohnes, der väterlichen Pflege und dem treuen Schutze deines frommen Dieners Joseph anvertrauet hast: laß uns das Beispiel dieses Gerechten mächtig antreiben, in Einfalt des Herzens deinen Willen treu und redlich zu erfüllen, in der bängsten Lage auf deine Vaterhilfe kindlich zu vertrauen, und uns in allen jenen Tugenden zu üben, die diesen Mann so liebenswürdig und sein Ende so selig gemacht haben.

Am Geburtstage des Taufers Johannes.

(Bibl. Lesestück.)

Und du, mein Kind! — sprach Zacharias, — wirst ein Prophet des Höchsten sein; denn hergehn wirst du vor dem Herrn, die Wege ihm zu bahnen, und Rettung zu verkünden seinem Volke, und ihrer Sünden Tilgung, nach unsers Gottes liebevoller Huld; durch welche uns ein Licht am Himmel aufgieng, den in Finsterniß und Todesschatten Sitzenden zu leuchten, und uns zu leiten auf den Weg des Heils. (Luk. 1.)

(Gebeth.)

Allmächtiger Gott, der du schon vor und bei der Geburt des Johannes, des Ankünders und Täufers deines Sohnes, die hohe Bestimmung desselben zu erkennen gabst, und ihn zu einem wahrhaft grossen, im Geiste eines Elias handelnden, und für seinen Beruf sich ganz hinopfernden Manne werden

liessest: laß auch uns durch sein Beispiel erweckt werden, an unsrer und unsrer Brüder sittlichen Besserung mit unverdrossenem Eifer zu arbeiten, und unserm Berufe bis im Tode treu zu bleiben, durch Christum unsern Herrn.

Am Gedächtnißtage der hl. Engel.

(Bibl. Lesestück.)

Ich sende meinen Engel vor dir her, daß er dich auf dem Wege beschütze, und an den Ort bringe, den ich dir zugedacht habe. Nimm dich vor ihm in acht, und gehorche ihm. (2 Mos. 23.)

(Gebeth.)

Unaussprechlich liebevoll ist deine Fürsehung, o Gott! du bedienest dich der Engel zur Ausführung deiner weisen Rathschlüsse, und sendest sie zum Dienste derienigen, denen ausserordentliche Hülfe wiederfahren soll; gieb, daß auch wir kein angenehmerers Geschäft auf Erden kennen, als deinen Willen zu vollziehen, und unsern Nebenmenschen zu dienen, durch Jesum, unsern Herrn.

Anhang.

Gebeth
an den Samstagen des Jahres für die Verstorbenen.

„Laßt uns nun auch noch gegen die Verstorbenen unsre christliche Liebe beweisen, und ihnen zu Hilfe und Trost dreimal das Vater unser und den engl. Gruß samt einer Litanei bethen.“ — (Nach iedem englischen Gruß wird dabei gesprochen: „Herr! gieb den Verstorbenen die ewige Ruhe!“ — worauf das Volk antwortet: „Und das ewige Licht leuchte ihnen!“ —)

Litanei.

Herr,
Christe, } erbarme dich unser!
Herr,
Christe, höre uns! — (Christe, erhöre uns!)
Gott, Vater im Himmel!
Erbarme dich unser!
Sohn Gottes, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!

Auch für die aus diesem Leben geschiedenen Seelen rufen wir dich um Erbarmung an!

Erbarme dich ihrer!

Mit frommer Wehmuth denken wir an sie, und wollten ihnen unsre Liebe gern erweisen!

Wir lieben sie, als wenn sie unter uns noch lebten; — allein was können wir für sie noch thun, als bethen!

Vertrauensvoll empfehlen wir sie also deiner Vaterliebe!

Du bist ja ihr und unser Vater, und liebst sie gewiß noch mehr als wir!

Sie stehen in deiner Hand, wenn uns ihr Zustand gleich verborgen ist!

Du strafest nicht aus Zorn und Rache; auch als gerechter Richter bleibest du noch Vater!

Nicht quälen willst du sie; nur bessern, reinigen und läutern, wie das Gold!

In Demuth ehren wir dein heiliges und gerechtes Urtheil, und stellen Alles deiner weisen Güte heim!

Du lohnest jeden nach Verdienst, und thust weit mehr, als wir verstehen und begehren!

Doch hast du Wohlgefallen am Geboth der Liebe; darum bitten wir für sie!

Sei ihnen gnädig! — Sei ihnen gnädig! —

Von aller Gewissensangst und Trostlosigkeit bei ihrer längern Prüfung!

Erlöse sie, o Herr!

Von allen ihren noch anklebenden Mängeln und Gebrechen!

Von allem, was ihr frommes Herz noch kränket und betrübet!

Von allem, was sie noch am vollen Seligwerden hindert!

Ja, davon erlöse auch uns, o Herr! — uns arme Sünder!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß auch uns das Andenken an die Todten heilsam werden!

Daß wir uns durch ernste Besserung und Tugendübung auf einen guten Tod bereiten!

Daß wir uns selbst vor kleinen Sünden hüten, und von unsern Mängeln immer reiner werden!

Daß wir durch wahre Bruderliebe uns deiner Liebe würdig machen!

Daß wir bei der bangen Trennungsstunde uns aufs Wiedersehen freuen mögen!

Dein Wille, o Herr! geschehe in dieser und jener Welt!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! — (dreimal.)

Verschone uns, o Herr! —

Erhöre uns, o Herr! —

Erbarme dich unser!

Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

Gebeth.

Nimm, o Gott! dieses Gebeth der Liebe für unsre abgeschiedenen Brüder und Schwestern mit Wohlgefallen an, und führe sie zum Ziele ihrer Wünsche, zur Quelle der Seligkeit. — Wir wollen uns auch selbst immer mehr von Sünden reinigen, und durch gute Werke die Seligkeit, die wir ihnen wünschen, zu verdienen suchen; damit wir uns einst in ihrer Gesellschaft deiner Güte ewig freuen mögen.

Nehmet auch ihr noch, verstorbene Eltern, Freunde und Wohlthäter! über euren Gräbern unsern herzlichen Dank für Alles, was ihr uns Gutes gethan und hinterlassen habt. Gott lohne euch dort eure Treue und Liebe, und alle eure edlen Bemühungen und Sorgen durch die reine Freude über das vollbrachte Gute. — Auch wir wollen eurer Wohlthaten nie vergessen, eure guten Lehren und Beispiele befolgen, und unsre und eure Fehler, so gut wir sie erkennen, nach allen Kräften zu verbessern suchen;

damit wir so durch gutes Verhalten auch eure Liebe verdienen, euch Trost und Freude machen, und uns einst auf euer Wiedersehen freuen mögen, Amen!

℣. Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe!

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

℣. Herr, laß sie ruhen im Frieden, Amen!

Nun noch das Libera um den Kirchhof.

Inhalts-Anzeige.

A. Von Gott und Gottesverehrung,	I. Vesper.	Seite	3.
— — — —	II. —	=	8.
— — — —	III. —	=	12.
B. Von Jesus Christus,	IV. —	=	16.
— — —	V. —	=	20.
C. Von unsern Pflichten,	VI. —	=	24.
— — —	VII. —	=	28.
— — —	VIII. —	=	33.
— — —	IX. —	=	37.
D. Von unsern Erwartungen,	X. —	=	41.
An Gedächtnißtagen d. Heiligen,	XI. —	=	46.
Für die Abgestorbenen,	XII. —	=	49.

Biblische Lesestücke.

I. Auf besondere Zeiten . . . . . . = 53.

II. Auf die eigenen Festtage . . . . . . = 55.

Anhang. Gebeth an dem Samstage für die Verstorbenen . . . . = 73.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hoiß, Johann Peter

Deutsche Vesper-Andacht zunächst für die katholische Pfarrgemeinde Sindelsdorf

München 1815

Liturg. 585
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590547-0